Tätigkeitsbericht 2018

WIENER WIESENTHAL INSTITUT FÜR HOLOCAUST-STUDIEN (VWI)

Das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) wird gefördert von:





= Bundeskanzleramt

Inhaltsverzeichnis Inhaltsverzeichnis 3 Einleitung 4 **Forschung** 5 Forschungsleitung Fellowship-Programm 6 Wissenschaftliche Projekte des Instituts 9 9 Laufende Projekte European Holocaust Research Infrastructure, EHRI-2 (FP7, 2016-2019) 9 Ordnung der unbeantworteten Korrespondenz Simon Wiesenthals 10 The Austrian Heritage Archive (2012–) 10 Accessing Campscapes. Inclusive Strategies for Using European Conflicted Heritage (iC-ACCESS, HERA 2016-2019) 10 Abgeschlossene Projekte 11 Jüdische Sklaven in einer "judenreinen" Stadt. Die Topographie der ungarisch-jüdischen Zwangsarbeit in Wien 1944/1945 11 In Ausarbeitung befindliche Projekte 11 ESFRI und EHRI-3 11 Internationale Tagungen und Workshops 2018 11 Workshops 2018 11 EHRI-Workshop/Simon Wiesenthal Workshop 12 **Dokumentation** 13 13 Archiv(e) Simon Wiesenthal Archiv (SWA) 13 Archiv der IKG Wien 13 Bibliothek 14 Vermittlung 15 Die Zukunft des Erinnerns - Museum Simon Wiesenthal 19 Publikationen des VWI 20 VWI-Studienreihe 20 VWI-Beiträge zur Holocaustforschung 20 S:I.M.O.N. - Shoah: Intervention, Methods, DocumentatiON 20 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 21 **ANHANG** 22 Organe des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) 22 22 Generalversammlung Mitglieder der Generalversammlung 23 Mitglieder des Vorstands 24 Mitglieder des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats 25 **VWI-Team** 26 Wissenschaftliche Aktivitäten des VWI-Teams 2018 27 Wissenschaftliche Aktivitäten der VWI-Fellows 2018 30

Einleitung

Das Haus Rabensteig 3 ist seit Jänner 2017 der fixe Standort des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI). Die noch mit Simon Wiesenthal zu seinen Lebzeiten von in- und ausländischen WissenschafterInnen im Institutskonzept entwickelten drei tragenden Säulen des VWI sind damit an einem Ort vereint: Alle Forschungs-, Dokumentations- und Vermittlungsaktivitäten der Forschungseinrichtung sind über insgesamt fünf Etagen verteilt.

Im Erdgeschoß befindet sich neben dem Empfangsbereich ein kleines Museum, das an die Arbeit und das Wirken von Simon Wiesenthal und damit an das Fundament und das zu bewahrende Vermächtnis des Instituts erinnert. Das VWI-Archiv mit seinen Beständen aus der Sammlung Wiesenthals und den Teilen des IKG-Archivs mit Holocaustbezug befindet sich im ersten Stock. Der zweite Stock umfasst das Magazin der Bibliothek, die Büros der Dokumentationsabteilungen, nicht zuletzt den Lesesaal für Archiv und Bibliothek. Die nächste Etage ist mit seinen Zimmern der Forschung gewidmet: Hier sind die Fellows untergebracht, die über großzügige Flächen für ihre Arbeit, ihre interne Kommunikation sowie Präsentation ihrer Forschungsvorhaben verfügen. Die Research Lounge, ein großer Raum im Herzen des Stockwerks, bietet ausreichend Platz für die Methodenund Quellenseminare, zum Teil auch für kleinere Vorlesungen und Kolloquien. Im obersten Stock befinden sich schließlich die Arbeitsplätze der Angestellten des VWI und ein Konferenzraum für Besprechungen und kleinere Veranstaltungen.

Gegenständlicher Bericht über die Tätigkeit des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) gliedert sich entsprechend den genannten zentralen Tätigkeiten und Aufgaben des Instituts in drei Kapitel: Forschung, Dokumentation und Vermittlung. Detaillierte Programme, Konzepte, Texte sowie zum Teil auch audiovisuelle Aufnahmen der einzelnen Veranstaltungen im Berichtsjahr und davor können über die Website des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) bzw. über den YouTube-Kanal des Instituts heruntergeladen werden.

Im Anhang finden sich weiters detaillierte Angaben zur Zusammensetzung der einzelnen Vereinsorgane des VWI im Berichtszeitraum bzw. zur wissenschaftlichen Tätigkeit der VWI-MitarbeiterInnen und der Fellows.

→ https://www.vwi.ac.at

Forschung



Senior Fellow Frederik Lindström bei seinem Kolloquium, VWI invites..., $16.\ \mathrm{Mai}\ 2018$

Motor und Impulsgeber des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) ist die Forschung. Der Begriff Holocaust-Studien im Namen der Einrichtung steht dabei zusammenfassend für die Erforschung von Antisemitismus, Rassismus, Nationalismus und Holocaust, einschließlich derer Vorgeschichte und Folgen. Dabei sollen unterschiedlichste Fragestellungen, innovative Methoden und neueste Ansätze berücksichtigt werden. Ebenso sind Grundsatzfragen wie die unauflösbare Beziehung zwischen Holocaust und Gedächtnis/Erinnerung oder die singulären Aspekte des Holocaust und deren Parallelen zu anderen Genoziden zum Forschungsgegenstand werden.

Forschung findet im VWI zum Ersten im Rahmen eines ausgedehnten Fellowship-Programms statt. Acht ForscherInnen aus aller Welt erhalten die Möglichkeit, unter der Leitung der Forschungsdirektorin und mithilfe der Infrastruktur des Instituts ein Jahr lang an einem Thema zu arbeiten, eine Publikation vorzubereiten oder ein laufendes Forschungsvorhaben abzuschließen.

Zum Zweiten sind im Bereich der Forschung auch unterschiedlichste akademische Projekte von flexibler Dauer am VWI angesiedelt beziehungsweise werden mit dessen Unterstützung durchgeführt: Das VWI initiiert Forschungsprojekte bzw. führt sie auch durch. Im Idealfall kommt es zu wechselseitigen Ergänzungen zwischen den Forschungsvorhaben der Fellowships und den laufenden Projekten des Instituts.

Die Qualität der Forschung wird laufend vom Internationalen Wissenschaftlichen Beirat des VWI evaluiert und damit garantiert.

→ https://www.vwi.ac.at/index.php/institut/organisation/beirat

Forschungsleitung

Die Forschungsleiterin Univ.-Doz. Dr. habil. Éva Kovács geht den vielfältigen forscherischen und wissenschaftlichen Aufgaben am Institut nach. Sie ist für die wissenschaftliche Betreuung und inhaltliche Koordination der Forschungsarbeiten der Fellows, für die Entwicklung und Durchführung der wissenschaftlichen Begleitveranstaltungen im Rahmen des Fellowship-Programms sowie – teilweise in Anlehnung an die Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirats und in Zusammenarbeit mit Geschäftsführer Dr. Béla Rásky – für die Projektausarbeitung und -akquirierung, die Entwicklung, konkrete Konzeption und detaillierte Ausarbeitung der wissenschaftlichen Programme und Veranstaltungen im Bereich der Vermittlung und Forschung zuständig.

Sie organisiert den Kolloquienzyklus *VWI goes to.../VWI invites...* und leitet das Methods- and Sources-Seminar (MeSouSe) für die Fellows. Sie ist Chefredakteurin der kreuzbegutachteten, peer-reviewten elektronischen Zeitschrift *S:I.M.O.N. – Shoah: Intervention. Methods. DocumentatiON*, und betreut zum Teil auch die Editionsreihen des Instituts. Sie hat mehrere internationale Projektanträge



geschrieben, nahm im Berichtszeitraum mit Präsentationen bzw. Vorträgen an zahlreichen Konferenzen teil und veröffentlichte mehrere Artikel u.a. auch in peer-reviewten wissenschaftlichen Journalen.

Mit März 2018 wurde die im November 2017 ausgeschriebene Stelle einer Forschungsassistenz besetzt. Die vergleichende Literaturwissenschaftlerin Mag. Marianne Windsperger betreut seither als Assistentin der Forschungsleitung das Fellowship- sowie das akademische Veranstaltungsprogramm, ist Redaktionsmitglied von *S:I.M.O.N.* und (mit)betreut auch die akademischen Publikationsreihen des Hauses.

Fellowship-Programm



Im Rahmen der Fellowships gehen junge ForscherInnen sowie erfahrene Wissenschaftler-Innen ihren selbst erarbeiteten Forschungsinteressen nach. VWI-Fellowships werden einmal im Jahr, immer unmittelbar im Zusammenhang mit der Sitzung des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats im Herbst, ausgeschrieben. DoktorandInnen, erfahrene WissenschaftlerInnen und ausgewiesene ForscherInnen können sich als Junior, Research und Senior Fellow mit einem Thema zu den Forschungsfeldern des Instituts bewerben, das sie in der Regel fast ein Jahr lang am VWI bearbeiten möchten. Von einer aus VertreterInnen des Beirats und des VWI zusammengesetzten Kommission ausgewählt, diskutieren sie zudem in einem wechselseitigen Dialog in einem Methoden- und Ouel-

lenseminar Fragestellungen und Texte, präsentieren im Laufe ihres Aufenthaltes die Ergebnisse ihrer Arbeit am Institut im Rahmen eines kleinen Kolloquiums einem interessierten kleinen Fachpublikum und bringen ihr Wissen in laufende größere, internationale Forschungsagenden ein. Das Fellowship-Programm bietet die Chance, ForscherInnen unterschiedlichen Alters und verschiedener Wissenschaftsdisziplinen nach Wien zu holen und temporär an das VWI zu binden, ohne dabei ihre akademischen Karrieren zu unterbrechen.

Das seit 2012 laufende Fellowship-Programm des VWI trat mit Beginn des akademischen Jahres 2018/2019 in seinen siebten Zyklus. Insgesamt 70 Fellows (63 VWI-Fellows, sechs EHRI-Fellows sowie ein Dubnow-VWI-Fellow) haben so bis Ende 2018 einen Forschungsaufenthalt zu den unterschiedlichsten Themen im Forschungsbereich des Instituts am VWI absolviert. Im Berichtszeitraum wurde ferner auch noch ein gemeinsam mit dem Fortunoff-Archiv der Yale University initiiertes Fellowship ausgeschrieben.

https://www.vwi.ac.at/index.php/forschung/fellows-aktuell

Bis Ende Juli 2018 betreute das VWI-Team noch die Fellows des akademischen Jahres 2017/2018 wissenschaftlich und inhaltlich bzw. organisatorisch-administrativ. Sie schlossen ihren Aufenthalt mit einem kurzen, formalen Arbeitsbericht ab, während die Präsentation der wissenschaftlichen Ergebnisse ihres Forschungsaufenthaltes einem kreuzbegutachteten (peer-reviewten) Beitrag in der elektronischen Zeitschrift des VWI vorbehalten bleibt. Die ersten Beiträge der Fellows der Studienjahres 2017/2018 sind bereits in der Nummer 2/2018 von S:I.M.O.N. erschienen.

VWI-Fellowships, Jänner 2018 bis Juli 2018 Studienjahr 2017/18							
	01	02	03	04	05	06	07
Senior Fellows							
LINDSTRÖM, Fredrik: History and Memory in the Austrian Postwar, 1960–1988							
SZAPOR, Judith: Gender, Race, and the Jewish Family in Post-WWI Hungary. Women and the Numerus Clausus, 1919–1928							
VANSANT, Jacqueline: The Extraordinary Correspondence of Jewish-Austrian Classmates, 1938–1953							

	01	02	03	04	05	06	07
Research Fellows							
HORVÁTH Rita: Negotiating Anger and Memory. The Experiences of Hungarian Jewish Child Forced Labourers in Vienna and its Vicinity in 1944–1945 as they Re-experience and Relate them in Literary Memoires and Testimonies							
MAJSTOROVIĆ, Vojin: The Red Army and the Holocaust, 1939–1948							
Junior Fellows	Junior Fellows						
BALOUN, Pavel: "Slaughter them all!" Collective Violence and the Dynamic of Anti-Gypsy Measures in Czechoslovakia, 1918–1942							
KARPINSKI, Franziska: In Defence of Honour and Masculinity. Social Pressure, Violence, and Punishment within the Nazi Elite, 1933–1945							
PODBIELSKA, Alicja: The Memory of Holocaust Rescue in Poland							
WEBER, Elisabeth: "Das heimtückische Rumänien". Österreich-Ungarn und die Emanzipation der rumänischen Juden während des Ersten Weltkrieges							

https://www.vwi.ac.at/index.php/forschung/vwi-alumni

Bis Ablauf der Bewerbungsfrist für die Fellowships für das akademische Jahr 2018/2019 am 31. Jänner 2018 waren 15 Bewerbungen für ein Junior Fellowship, 52 für ein Research Fellowship und elf für ein Senior Fellowship eingelangt. Die einzelnen Jurymitglieder zwei wurden vom Wissenschaftlichen Beirat des Instituts gestellt, ein weiteres war die Forschungsleiterin des VWI – entschieden bis Ende März 2018 über die Reihung der KandidatInnen bzw. die Einrichtung einer Warteliste im Falle von Absagen. Mit Ende April hatten alle FixstarterInnen die Einladung angenommen, die Warteliste kam somit nicht zum Einsatz. Nach Festsetzung ihrer genauen Aufenthaltsdauer wurden Programm und Termin der Fellows-Seminare bzw. Ihrer Kolloquien terminlich fixiert.



Methoden- und Quellenseminar von Senior Fellow Beate Kutschke im VWI-Konferenzsaal, 28. November 2018

VWI-Fellowships, September bis Dezember 2018/Juli 2019 Studienjahr 2018/19											
		20	18					2019)		
	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
Senior Fellows											
COHEN, Daniel: "Philosemitism" in Post-Holocaust Europe, 1945 to the Present											
KUTSCHKE, Beate: Music and Heroisation in Austria. New Perspectives on the Process of Coming to Terms with the Holocaust in Austria											
Research Fellows											
CHOPARD, Thomas: Jewish Migrations across Central and Eastern Europe after the Holocaust. A Transnational Perspective											

		20	18	2019							
	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
DUMITRU, Diana: From Friends to Enemies? The Soviet State and Its Jewry in the Aftermath of the Holocaust											
FRANKL, Michal: Citizens of the No Man's Land. Jewish Refugees and Erosion of Citizenship in East-Central Europe, 1935–1939											
SEZER, Devrim: In the Shadow of Past Injustices. Guilt, Responsibility, and the Politics of Memory											
Junior Fo	ellov	NS									
BRACKNEY, Kathryn: Phantom Geographies. An Alternative History of Holocaust Consciousness											
CARNAGHI, Benedetta: Feeding the Concentration Universe. How Nazi Spies Contributed to Deportation in the Second World War											
KAPLAN, Jonathan: The Ministry of Foreign Affairs of the German Democratic Republic and the National Socialist Past											
MAJEWSKA, Justyna: Visions of the Social Changes in the Warsaw Ghetto between 1940 and 1942											

→ https://www.vwi.ac.at/index.php/forschung/fellows-aktuell



Methoden- und Quellenseminar von Research Fellow Michal Frankl im VWI-Konferenzsaal, 15. Oktober 2018

Stipendien im Rahmen des vom VWI seit Beginn mitgestalteten EU-Projekts European Holocaust Infrastructure (EHRI) sollen die Holocaust-Forschung fördern, indem sie Zugang zu holocaustrelevanten Sammlungen sowie zu Know-how im Bereich Digital Humanities ermöglichen. Sie sind vor allem für NachwuchswissenschaftlerInnen mit begrenzten Mitteln, insbesondere aus Ostmittel- und Osteuropa, gedacht: Stipendien sind auf eine Dauer von bis zu sechs Wochen an einer Einrichtung beschränkt. Institutionen in Europa, den USA und Israel, die über EHRI-2 vernetzt sind, erhalten für diese Stipendien bestimmte Zeitkontingente: Das VWI erhielt so für die Jahre 2016 bis 2018 insgesamt 19 Wochen, die von einer Fachjury des EHRI-Beirats nach Einlangen von Forschungsvorschlägen vergeben werden.

Für das akademische Jahr 2018/2019 wurden für das VWI vier Fellowships vergeben, die sich zum Teil über die Jahreswende 2018/2019 erstreckten:

EHRI-Fellows, Studienjahr 2018/19											
	2018 2019										
	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07
CSŐSZ, László: The Strasshof Deportations as Reflected in Post-War Justice in Hungary											
BOBELDIJK, Anne-Lise: Competing Narratives of Victimhood in the Age of Transitional Justice. The History and Memory of the Terrorscape Maly Trostenets											
BOTHE, Alina: The Persecution of Jews of Polish Citizenship in the German Reich 1938–1942											
ZABRANSKY, Florian: Male Jewish Intimacy and the Holocaust											

→ https://www.vwi.ac.at/index.php/forschung/fellows-aktuell

Mit dem Leipziger Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow wurde zudem, vorerst auf ein Jahr befristet eine Kooperation geschlossen und ein weiteres, gemeinsames Fellowship der beiden Institute eingerichtet: Je fünf Monate verbringt der/die Fellow am jeweiligen Institut in Leipzig bzw. Wien. Die Fortsetzung soll über die Akquirierung von Drittmitteln ermöglicht werden.

VWI/Dubnow-Fellowship					
	02	03	04	05	06
ÁDÁM, István Pál: The Path of Jewish Hungarian Lawyers through Modernity					

→ http://www.dubnow.de/institut/wiss-personal/dr-istvan-pal-adam/

Wie in jedem Jahr hatten auch die Fellows der beiden akademischen Jahre ein intern gehaltenes Methoden- und Quellenseminar/Methods and Sources Seminar (MeSouSe) unter der Leitung der Forschungsdirektorin bzw. der Geschäftsführung zu absolvieren. Im Rahmen einer solchen MeSouSe stellt ein/e Fellow ein zentrales Dokument oder eine zentrale Quelle ihres/seines Forschungsvorhabens den anderen Fellows zur Diskussion und weiteren Erörterung zur Verfügung. 2018 wurden weiters in Summe neun Veranstaltungen des Formats VWI goes to... bzw. VWI invites vorbereitet, organisiert und abgewickelt. Zu diesen Veranstaltungen, die entweder in der Research Lounge des VWI am Rabensteig (VWI invites...) oder bei einer mit dem Thema des Vortrages



VWI-Fellows-Exkursion zum Denkmal an das Massaker in Hofamt Priel/Ybbs-Persenbeug, 14. Mai 2018

in Verbindung stehenden Einrichtung (*VWI goes to...*) stattfinden, wird gesondert eingeladen. Im Rahmen dieser öffentlich zugänglichen, in einem akademischen Jahr ca. alle zwei bis drei Wochen stattfindenden Kolloquien stellen die Fellows ihr Forschungsprojekt vor. Dem Vortrag folgt ein Kommentar von einer ExpertIn zum Thema und eine Diskussion mit den Anwesenden. Zum genauen Programm der akademischen Veranstaltungen siehe weiter unten.

Wissenschaftliche Projekte des Instituts

Das VWI ist laufend bemüht, über Stiftungen, Forschungsagenturen und andere Kooperationen vom Institut ausgearbeitete oder an dieses herangetragene, von der Forschungsleitung und dem Wissenschaftlichen Beirat begutachtete Projekte auszuführen, eine über die Fellowships hinausgehende, eigene Forschungstätigkeit am Institut zu verankern.

Laufende Projekte

European Holocaust Research Infrastructure, EHRI-2 (FP7, 2016-2019)

Das VWI war 2018 weiterhin an EHRI-2 – European Holocaust Research Infrastructure – beteiligt und organisierte am 19./20.November 2018 im Rahmen des Workpackage 3 dieses Projekts der Europäischen Union Keeping and Expanding den Workshop Transnational Meets Local. Making Holocaust Research Projects and Infrastructures Sustainable by Using Digital Archives, Electronic Repositories, and Internet Platforms at Local and Regional Level. Die akademische Programmleiterin

Éva Kovács nahm Ende Juni am General Partner Meeting in Vilnius teil. Das Projekt wird Ende April 2019 auslaufen. Ein Antrag auf Verlängerung – EHRI-3 – ist in Arbeit.

→ https://www.vwi.ac.at/index.php/veranstaltungen/workshops/cat.listevents/2019/02/12/-

→ https://www.ehri-project.eu/about-ehri

Ordnung der unbeantworteten Korrespondenz Simon Wiesenthals



Für die Durchführung des von einer nicht genannt werden wollenden Stiftung geförderten Projekts ist VWI-Alumna Kinga Frojimovics, die Direktorin der ungarischen Archivabteilung von Yad Vashem, seit Februar 2017 für zwei Jahre am VWI tätig. Dabei wird die sog. U-Korrespondenz, der bisher nur chronologisch geordnete, private wie offizielle Briefverkehr Simon Wiesenthal systematisch aufgearbeitet, verschlagwortet, nach Datum, Ort, Thematik, Empfänger bzw. Sender auffindbar sein und für die Digitalisierung vorbereitet werden. Der Bestand umfasst ca. 250 Ordner.

The Austrian Heritage Archive (2012-)



Das Projekt The Austrian Heritage Archive (AHA) stellt eine Kooperation zwischen dem Verein GE-DENKDIENST, dem Leo Baeck Institut New York, dem Leo Baeck Institut Jerusalem, dem Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) und dem Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg (ZJK) dar. Im Rahmen von AHA wurden die Interviews transkribiert, verschlagwortet, mit einer Auswahl von aussagekräftigen lebensgeschichtlichen Materialien versehen und in Form einer kostenlosen Onlinedatenbank nutzbar gemacht. Dadurch wird WissenschaftlerInnen, PädagogInnen, SchülerInnen und anderen Interessierten die Möglichkeit geboten, sich anhand von Primärquellen mit den Lebensgeschichten der ehemals Verfolg-

ten (EmigrantInnen, KZ-Überlebenden) auseinanderzusetzen, die – häufig über Umwege – in die USA bzw. nach Israel emigrieren mussten. Um dies zu erleichtern, erarbeitete das Projektteam in Kooperation mit dem Verein erinnern.at, einem Vermittlungsprojekt des Bundesministeriums für Bildung, verschiedene, auf unterschiedliche Zielgruppen abgestimmte, pädagogische Konzepte, anhand derer die Materialien für die Website aufbereitet wurden. Die Webpage ist seit 2017 online. Seitens des VWI wurde Philipp Rohrbach für die wissenschaftlichen Arbeiten am Projekt abgestellt.

→ https://austrianheritagearchive.at

Accessing Campscapes. Inclusive Strategies for Using European Conflicted Heritage (iC-ACCESS, HERA 2016-2019)

Das VWI ist assoziierter Partner in einem Projekt im Rahmen des Humanities in the European Research Area (HERA) Programmes der EU. Accessing Campscapes: Inclusive Strategies for Using European Conflicted Heritage (iC-ACCESS) erforscht Spuren der Massengewalt und des Massenterrors in 20. Jahrhundert und untersucht die noch fassbaren Erinnerungsstücke des Zeitalters der Extreme und deren Verwendung in (trans)nationalen Kontexten.

→ https://www.accesseurope.org/research/projects/item/480-ic-access

Abgeschlossene Projekte

Jüdische Sklaven in einer "judenreinen" Stadt. Die Topographie der ungarisch-jüdischen Zwangsarbeit in Wien 1944/1945 gefördert von der Stiftung Erinnerung. Verantwortung und Zukunft (EVZ), 2015–2018

Als Ergebnis dieses zweijährigen Beitrags können über einen (aktuellen) Stadtplan Wiens die einzelnen Orte der jüdisch-ungarischen Zwangsarbeit – Zwangsarbeitsstätten, Wohnlager, Fürsorgeund Gesundheitseinrichtungen – 'besichtigt' werden. Thematische Texte führen in die Geschichte und den Kontext dieses eher unbekannten Kapitels der Wiener Stadtgeschichte ein, ausgewählte, entweder zu Fuß, mit Rad oder per öffentlichen Verkehrsmitteln absolvierbare Touren verbinden die einzelnen Orte unter einem thematischen Schwerpunkt.

Das Projekt wurde Mitte 2018 abgeschlossen. Der Stadtplan ist mit allen seinen Texten auch in ungarischer Sprache abrufbar.

https://ungarische-zwangsarbeit-in-wien.at/

In Ausarbeitung befindliche Projekte

Mehrere Projektanträge befinden sich in Ausarbeitung bzw. wurden bereits Anfang 2019 gestellt, darunter:

ESFRI und EHRI-3

Geschäftsführer Béla Rásky nahm Ende November in Amsterdam an den Vorbereitungsmeetings für die Einreichung für EHRI-3 bzw. die Weiterentwicklung des Konsortiums im Rahmen von ESFRI – European Strategy Forum on Research Infrastructures – teil. ESFRI ist als strategisches Instrument für die wissenschaftliche Integration Europas und zur Stärkung der Innovation und Konkurrenzfähigkeit Europas im globalen Raum konzipiert. Das EHRI-Konsortium war das einzige geistes- und kulturwissenschaftliche Forschungsvorhaben, das zu einer Teilnahme an ESFRI eingeladen wurde. EHRI-3 wird als Folgeprojekt von EHRI-1 und EHRI-2 konzipiert. Bei beiden Projekten wird dem VWI eine gewichtige Rolle zufallen. Die konkreten Anträge befinden sich in Ausarbeitung und werden im März 2019 der Europäischen Kommission präsentiert werden



Treffen des EHRI-Konsortiums am NIOD, Amsterdam, 29. November

→ https://www.esfri.eu/about-esfri

Internationale Tagungen und Workshops 2018

Workshops 2018

Die neuen Räumlichkeiten des VWI bieten die Möglichkeit, neben dem traditionellen großen Simon Wiesenthal Workshop auch kleinere Werkstattveranstaltungen abzuhalten. So fand Ende Jänner 2018 die Abschlusstagung des von der Gerda-Henkel-Stiftung geförderten Projekts Post-WWII Antisemitic Pogroms in East and East Central Europe: Collective Violence and Popular Culture zum Thema Collective Violence, Antisemitism and Social Conflict in Modern Eastern Europe in der VWI-Research Lounge statt.



SchülerInnen Workshop nach der Tagung Resilienz und Widerstand, 6. November 2018

Gemeinsam mit dem Depot in der Breite Ggasse organisierte das Institut die vom Filmwissenschaftler Drehli Robnik initiierte und konzipierte Workshop-Reihe *Faschismus, jetzt auch in Farbe*. Am 12. März 2018 beschäftigte sich der erste Teil mit Fragen zum aktuellen Geschichtsfernsehen und dessen Auseinandersetzung(en) mit dem Nationalsozialismus, der zweite Teil am 21. April 2018 mit dem Thema *Nazis und ihr Krieg im Spielfilm heute*.

Unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Alexander van der Bellen fand schließlich als Teil der Veranstaltungsserie zum 80. Jahrestag der Novemberpogrome die gemeinsam mit Misrachi Österreich organisierte Tagung *Resilienz und Widerstand. Leben und Lernen unter unmenschlichen Bedingung* statt. Im Anschluss an die Vorträge wurde für zwei Wiener Schulen – die Zwi Perez Chajes Schule und das BRG 5 Rainergasse – ein Workshop zur Vertiefung der in der Vortragsserie angesprochenen Themen veranstaltet.

EHRI-Workshop/Simon Wiesenthal Workshop



EHRI-Workshop *Transnational meets Local*, VWI Research Lounge, 20. November 2018

Am 19. und 20. November 2018 organisierte das VWI im Rahmen seiner Aufgaben im EU-Projekt European Holocaust Research Infrastructure (EHRI-2) sowie im Rahmen seines Veranstaltungsformats Simon Wiesenthal Workshop den internationalen Workshop Transnational meets Local: Making Holocaust Research Projects and Infrastructures Sustainable by Using Digital Archives, Electronic Repositories, and Internet Platforms on Local and Regional Levels. Eingeladen waren nach einem Call for Papers 25 Vortragende, die entweder mit digitalen Plattformen, Repositorien oder Datenbanken im Bereich der Holocaust-Studien arbeiten oder Lehrpläne, Ausstellungen oder Websites in diesem Bereich unterhalten bzw. betreiben. Ziel des Workshops

war es, mögliche Maßnahmen dieser lokalen Initiativen bezüglich organisatorischer und rechtlicher Fragen zu diskutieren bzw. Prozeduren zu entwickeln, die die Ideen dieser Projekte durch eine gezielte Vernetzung auch auf einer transnationalen Ebene sichtbar machen und damit auch vermehrt innovativ wirken können. Der Workshop setzte zu diesem Zweck unterschiedliche Präsentationsformen ein: Stephen Naron vom Fortunoff Video Archive for Holocaust Testimonies, Michal Frankl und Wolfgang Schellenbacher als Vertreter von EHRI hielten einleitende Vorträge, die in den Panels zu Fallstudien anhand konkreter Beispiele ausgeführt wurden. In den World Cafés versuchten die unterschiedlichen VertreterInnen auf vorher von der jeweiligen Moderation definierte konkrete Fragen eine Antwort zu finden, gemeinsame Strategien in der weiteren und vor allem nachhaltigen Vermittlung der einmal bereits präsentierten Inhalte zu entwickeln. Ein Rundtischgespräch zu den Erfahrungen rund um die Entwicklung, Durchführung und zum aktuellen Stand des Mauthausen Survivors Documentation Projects unter dem Titel *Vom Projekt zum Archiv* schloss die Veranstaltung ab.

Dokumentation

Archiv(e)

Seit Wiederaufnahme des Vollbetriebs im VWI-Archiv ab Sommer 2017 hat sich vor allem im Jahr 2018 mit Blick auf Anfragen und Besucher sukzessive Normalität eingespielt und zahlenmäßig inzwischen auf einem hohen Niveau eingepegelt. So zeigen die Ende 2018 gesammelten Zahlen, dass die Zahl der Anfragen (ab 07/2017: 98; 2018: 248) und die der Besucher (ab 07/2017: 28; 2018: 94) gestiegen sind. Das betrifft auch die seit Februar 2018 im VWI zugänglichen Bestände des IKG-Archivs mit Bezug zum Holocaust, worauf etwa ein Dutzend der Anfragen sowie knapp 30 der Besucher entfallen.

VWI-Archiv 2018						
BesucherInnen 94						
Beantwortete Anfragen 248						
Ausgehobene Akten 1.510						
Scans für Besucher/Anfragen	2.432					

Simon Wiesenthal Archiv (SWA)

Nach Rückübernahme eines Teilbestands aus dem Simon Wiesenthal Center in Los Angeles und dessen Sondierung und Inventarisierung Anfang 2018 konnten mehr als 300 Objekte (überwiegend Auszeichnungen in Form von Medaillen, Urkunden etc.) in das SWA wieder eingegliedert werden. Dazu gehören auch mehr als 300 Bücher und Periodika, die durch die Bibliothekarin des VWI, Barbara Grzelak sukzessive gesichtet, katalogisiert und über die Bibliothek zugänglich gemacht werden. Eine Inventarisierung der ebenfalls aus Los Angeles rückübernommenen rund 200 A/V-Materialien (VHS- und Audiokassetten sowie diverse Magnetbänder etc.) steht noch aus und soll zusammen mit den im SWA bereits vorhandenen A/V Sammlungen in 2019 sondiert und – wo möglich und notwendig – digitalisiert werden.

Die Arbeit am von einer nicht genannt werden wollenden Einrichtung geförderten Projekt zur Aufarbeitung der unbeantworteten Korrespondenz von Simon Wiesenthal ("U-Post") in der Bearbeitung von Kinga Frojimovics ist 2018 insoweit vorangeschritten, dass es 2019 abgeschlossen werden kann. Das VWI wird sich – je nach Charakter der Ausschreibung in 2019 – um eine Verlängerung des Projekts bewerben: um dadurch entweder die "U-Post" zu digitalisieren oder um die im Projekt entwickelte Erschließung auch auf die gesamte Korrespondenz Wiesenthals auszuweiten und so zugänglich zu machen.

Archiv der IKG Wien

Nach Übersiedlung der holocaustbezogenen Teile des IKG-Archivs ins VWI konnte sich der VWI-Archivar René Bienert weiter in die Bestände und deren Nutzung – hier insbesondere in die entsprechende Datenbank scope – einarbeiten. Neben der Betreuung von ersten wissenschaftlichen Anfragen und Besuchern konnte dabei erstmals im Dezember auch ein Rechercheseminar für rund 30 Studierende der Universität Wien durchgeführt werden, was in 2019 wiederholt und ausgebaut werden soll. Hinsichtlich künftiger Erschließung wurde begonnen, eine Strategie zu entwickeln, deren erster Schritt darin besteht, Teilbestände



BenutzerInnenraum der Bibliothek und des Archivs

und Karteien zu identifizieren, welche für die dringend notwendige, weitere personenbezogene Erschließung in Frage kommen. Dafür soll ab 2019 in Kooperation mit dem IKG-Archiv ein erstes



Drittmittelprojekt beantragt werden. Für die genannten Seminare sowie die geplanten Erschließungsprojekte ist die Anschaffung einer weiteren Lizenz für die scope Datenbank notwendig, was in 2019 geschehen soll.

Der VWI-Archivar konnte im September den einwöchigen Grundkurs des Verbands der Österreichischen Archive (VdÖA) absolvieren, um sich insbesondere mit den in Österreich geltenden Standards und Regelungen vertraut zu machen. Zudem konnte er im Oktober/November 2018 im Rahmen eines ihm zugesprochenen EHRI-Fellowships fünf Wochen lang im Archiv des United States Holocaust Memorial

Museums (USHMM) in Washington D.C. die Möglichkeiten einer tieferen Kooperation zwischen den beiden Einrichtungen erkunden und sich – insbesondere hinsichtlich der dortigen Kopie des IKG-Archivs – ein Bild über die Sammelpolitik und Dokumentationsverfahren des USHMM machen. Ergebnisse sind unter anderem: Das USHMM bietet dem VWI-Archiv Kopien von Beständen und Sammlungen mit Bezug zu Holocaust/Österreich an, um diese auch im VWI zugänglich zu machen, was allerdings hinsichtlich technischer aber vor allem rechtlicher Möglichkeiten in 2019 weiter geklärt werden muss. Zudem entstand die Idee eines der nächsten jährlichen ITS-Seminare bzw. Workshops in Kooperation mit USHMM und ITS im VWI abzuhalten, um diese Bestände in Österreich und Ostmitteleuropa bekannter zu machen.

Seitens des Archivs werden auch laufend Führungen für Studierendengruppen aus dem In- und Ausland organisiert, ebenso beteiligte sich das VWI-Archiv mit Spezialführungen sowohl an der Langen Nacht der Forschung als auch an der ORF-Langen Nacht der Museen. Anlässlich des Internationalen Archivtages am 6. Juni 2018 in Wien organisierte das Archiv eigene kleine, gut besuchte Veranstaltungen.

Bibliothek

Mit der Übersiedlung der Bibliotheksbestände in das im zweiten Stock des neuen Gebäudes befindliche Büchermagazin konnten die seit 2014 auf zwei Standorte verteilten umfangreichen Bestände der Forschungsbibliothek des VWI wieder zusammengeführt werden. Alle Druckschriften sind somit sofort benutzbar. Die VWI-Bibliothek ist auch weiterhin eine Präsenzeinrichtung mit einem geregelten Publikumsbetrieb für die interessierte Öffentlichkeit.

VWI-Bibliothek 2018							
	VWI intern (Fellows, Staff)	177					
Besuche	extern	88					
	Summe	265					
	VWI intern (Fellows, Staff)	2.296					
Anzahl der benutzten Bände	extern	411					
	Summe	2.707					
Anzahl der neuen Katalogisate	Summe	1.226					

Mit Ende 2018 waren mehr als 14.000 Titel katalogisiert, allein 1.226 im Berichtsjahr. Diese sind sowohl über die eigene Online-Suchmaschine auf der VWI-Website als auch über die Suchmaschine des Österreichischen Bibliotheksverbundes (OBV) auffindbar. Der im Oktober 2010 begonnene Aufbau der Bibliothek wurde 2018 hauptsächlich durch Zukäufe von Neuerscheinungen in deutscher und englischer Sprache – entsprechend der internen Sammelrichtlinie – fortgesetzt: interdisziplinär-holocaustbezogene Literatur, Werke zu anderen Genoziden und über Verfolgung von Minderheiten, Literatur zum Rassismus, Nationalismus und zum Teil auch aus dem Bereich Jewish Studies, sofern ein Bezug zum Holocaust gegeben ist. Die Bibliothek verfügt des Weiteren über einen soliden Grundstock an antiquarischer Literatur und an Publikationen in ostmitteleuropäischen Sprachen.

Der Bestand der Bibliothek wird zusätzlich durch die Buchbestände aus dem Simon Wiesenthal Archiv aufgewertet. Dieser wurde der VWI-Bibliothek Ende 2016 als Dauerleihgabe übertragen, wird sukzessive erschlossen und ist somit ebenfalls über die Suchmaschinen auffindbar.

Zirka zehn bis fünfzehn Prozent der Bestände sind Werke, die in Österreich allein die VWI-Bibliothek zur Verfügung stellt. Auch 2019 wird der Ankauf fachspezifischer Literatur fortgesetzt werden.

Für die Agenden der Bibliothek, die den Ankauf, die formale und inhaltliche Erschließung von Druckschriften, die Datenkorrektur, die Betreuung von externen BenutzerInnen und VWI-Fellows in bibliothekarischen Angelegenheiten umfasst, war auch 2018 die Bibliotheksleiterin Barbara Grzelak, BSc, Akademische Bibliotheks- und Informationsexpertin mit einem Vollzeitäquivalent von 0,8 zuständig. Zudem vertritt sie das VWI in der Generalversammlung des OBV und organisiert die Vergabe und die Verwaltung der DOIs, der Digital Object Identifier für die Publikationen des VWI, im Besonderen für S:I.M.O.N., das e-Journal des Instituts.

→ https://vwi.obvsg.at/

Vermittlung

Auch 2018 fanden die inzwischen im VWI-Veranstaltungskalender fix etablierten Simon Wiesenthal Lectures an ihrem traditionellen Standort im Dachfoyer des Haus-, Hof- und Staatsarchivs statt. Die Besucherzahl dieser Lectures betrug in der Regel zwischen 40 und 60 Personen, wobei je nach Thema des Vortrags durchaus auch immer wieder ein anderer Besucherkreis angesprochen werden konnten. Auch 2018 versuchte die Reihe ein breites Spektrum an Themen in der Holocaust-, Genozid- und Rassismusforschung anzusprechen, wobei versucht wurde, unterschiedliche Annäherungen, Disziplinen und Methoden mittels arrivierter, aber auch junger ForscherInnen im Rahmen dieses Formats zu präsentieren. Die einzelnen Lectures wurden wie in den vergangenen Jahren auf Video aufgenommen und fast ausnahmslos auf den YouTube-Kanal des Instituts hochgeladen und so auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht – nur äußerst selten willigte jemand in diese Praxis nicht ein.

Der VWI-Kolloquienzyklus der Fellows *VWI goes to...* bzw. *VWI invites...* wurde auch 2018 für ein interessiertes akademisches Publikum offengehalten. Im Rahmen dieser Vorträge präsentierten die VWI-Fellows ihre Forschungsergebnisse in Wiener wissenschaftlichen oder kulturellen Einrichtungen, die mit den Themen der Fellows in Verbindung stehen. Die Vorträge wurden dabei von, vom VWI ausgewählten ExpertInnen kommentiert und diskutiert.

Die Tradition der Interventionen im öffentlichen Raum, eines zentralen Element des noch gemeinsam mit Simon



Rebecca Jinks bei ihrer *Simon Wiesenthal Lecture* im Dachfoyer des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, 15. Februar 2018

Wiesenthal entwickelten VWI-Konzepts wurde 2018 nicht nur weiter verfolgt, sondern noch erweitert: Am 16. und 18. März 2018 kam – nachdem die Aufführung im November 2017 im Großen Saal des Volkstheaters wegen der Erkrankung von Éva Fahidi ohne sie stattfinden musste – die vom VWI initiierte Aufführung der Budapester Tanzproduktion *Strandflieder oder: Die Euphorie des Seins.* Gastspiel *The Symptoms – Budapest* schließlich doch noch zustande. Vor dem Publikum der zweimal ausverkauften Bühne im Volx/Margareten erzählte die 93-jährige Holocaustüberlebende tänzerisch ihr Leben: Begleitet von der sechzig Jahre jüngeren Tänzerin Emese Cuhorka begab sie sich in einen Dialog, in dem sie Fragen stellte und beantwortete, von sich erzählte, aber eben vor allem tanzte. Zwischen den beiden Vorstellungen lud das VWI am 18. März 2018 zudem in die Rote Bar zu einer Matinee zum Thema *Tanzen nach Auschwitz*. Die Frankfurter Künstlerin Margarete Rabow und der Psychoanalytiker Kurt Grünberg sprachen über die Möglichkeiten, Grenzen und Fallgruben einer szenischen Erinnerung an die Shoah.



Eine Hommage an Mignon Langnas rÆson_anzen mit Yitzak Kashti und Elisabeth Fraller, 9. November 2018

Das von Doron Rabinovici moderierte Gespräch bildete auch den Auftakt zur großen, vom VWI maßgeblich mitgetragenen Intervention von Margarete Rabow Schreiben gegen das Vergessen. In einer zehntägigen Aktion wurden - von mehreren öffentlichen Stellen in Österreich und Deutschland gefördert - die mehr als 66.000 Namen der österreichischen Shoah-Opfer mit Kreide auf die Prater Hauptallee geschrieben und nachher mit einer analogen Kamera abgefilmt: "Kreide ist ein so einfaches wie probates Mittel. Jeder kennt sie, jeder hat sie schon einmal in der Hand gehalten. Dennoch ist das mit Kreide auf die Straße geschriebene Wort so flüchtig wie der Lauf der Geschichte. Nach Abschluss der Aktion bleiben die Namen ste-

hen, werden vom Regen weggespült oder verblassen in der Sonne. Sie lösen sich auf. Was bleibt ist der Film", erklärte die Künstlerin ihr Projekt.

http://www.schreiben-gegen-das-vergessen.at/

Auch 2018 nahm das VWI wieder an der Langen Nacht der Forschung mit einem speziell auf die Bedürfnisse eines an der Arbeit des Instituts interessierten Publikum ausgerichteten Programm teil.

Am 11. November 2018 initiierte das VWI – in bewährter Zusammenarbeit mit der Roten Bar im Volkstheater – wiederum ein Gastspiel aus Budapest: Diesmal stand die Produktion des Golem-Theaters *Kochbuch zum Überleben* am Programm. In einem Theaterstück erzählte Hedvig Weisz ihre Zeit als Zwangsarbeiterin im Lager Lichtenwörth 1944/45 und ihre Zeit im staatssozialistischen Ungarn mithilfe eines Kochbuchs. Das Ensemble bat dabei das Publikum im wahrsten Sinn des Wortes zu Tisch, um das vergangene Jahrhundert nicht nur zu hören oder zu sehen, sondern auch mit den Geschmacksnerven zu erfahren, es zu "verspeisen".

Diese letzte Veranstaltung war ein Teil einer ganzen Serie von Veranstaltungen im Gedenken an die Pogromnächte 1938 unter dem Titel 09111938. Das war ein Vorspiel nur... zwischen dem 6. und dem 11. November 2018: Die Präsentation des Films 66.000. Schreiben gegen das Vergessen über die Intervention im Juni auf der Prater Hauptallee im Wiener Metro-Kino und im Haus der Geschichte in St. Pölten, die Präsentation der Edition von Otto Leichter, Ein Staat stirbt. Österreich 1934–1938 in Lhotzkys Literaturbuffet sowie die Hommage an Mignon Langnas waren Teile dieser Abfolge an Veranstaltungen. Das Zeitzeuginnengespräch über das Leben von Mignon Langnas fand im Rahmen des neuen Formats ræson_anzen statt: Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, jenseits von den heute vieldiskutierten 'Echoräumen' der sozialen Medien wieder ins Gespräch zu kommen und gerade an den Übergängen zwischen lebendiger Erinnerung, kollektivem Gedächtnis und wissenschaftlicher Analyse, dem gemeinsamen Überlegen und Reflektieren – kurz dem Räsonieren – einen Raum zu bieten: Unterschiedliche Aspekte, Zugänge und Annäherungen zu den Forschungsfeldern des VWI sollen hier ausgelotet, intergenerationelle Gespräche ermöglicht werden, nachfragen, grübeln und zweifeln erlaubt sein.

Eine Übersicht aller Veranstaltungen des VWI ist der folgenden tabellarischen Aufstellung zu entnehmen.

	Simon Wiesenthal Lectures Dachfoyer des Haus-, Hof- und Staatsarchivs 1010 Wien, Minoritenplatz 1
	18.30 Uhr
18. Jänner 2018	Isabell Trommer (Frankfurt/Main) Die zweite Karriere des Albert Speer
15. Februar 2018	Rebecca Jinks (Royal Holloway, London) Representing Genocide. The Holocaust as Paradigm?
22. März 2018	Marie Luise Wandruszka (Università di Bologna) Das Buch Goldmann. Ingeborg Bachmanns Darstellung des postnazistischen Wien
19. April 2018	Barbara Törnquist-Plewa (Lunds Universitet) In Search of Transnational and Transcultural Memories of the Holocaust. Examples from Sweden and Poland
24. Mai 2018	Carolyne Dean (Yale University) Bearing Witness to Genocide. The Adventures of a Moral Concept during and since the Eichmann Trial
8. November 2018	Johannes-Dieter Steinert (University of Wolverhampton) Von der Gstättn nach Auschwitz. Jüdische Kinderzwangsarbeiter 1938–1945
6. Dezember 2018	Yfaat Weiß (Simon-Dubnow-Institut, Leipzig) Zur Untermiete. Über Metaphern und Lebenswelten
	VWI goes to/VWI invites – Der Kolloquienzyklus der VWI-Fellows
31. Jänner 2018	goes to Rumänisches Kulturinstitut: Elisabeth Weber, "Das heimtückische Rumänien". Österreich-Ungarn und die Emanzipation der rumänischen Juden während des Ersten Weltkriegs. Kommentar: Raul Cărstocea (Imre-Kertész-Kolleg, Jena)
28. Februar 2018	invites Institut für Anglistik und Amerikanistik: Franziska Karpinski, Masculinity, Honour, and Shame in the SS. Leadership Views and Regimes of Punishment. Commentary: Rantild Salzer
15. März 2018	goes to Institut für Zeitgeschichte: Judith Szapor: The Numerus Clausus in Hungary: Gender, Race, and the Jewish Family. Lecture and Book Presentation
25. April 2018	goes to Institut für Osteuropäische Geschichte: Alicja Podbiels- ka, The Memory of Holocaust Rescue in Poland. Commentary: Piotr Filipkowski (Polish Academy of Sciences)
16. Mai 2018	invites Österreichische Akademie der Wissenschaften: Fredrik Lindström, History and Memory in the Austrian Postwar, 1960–1988. Commentary: Heidemarie Uhl
23. Mai 2018	invites Institut für jüdische Geschichte Österreichs: Jacque- line Vansant: "Bitte vergeßt nicht, alle Briefe gut aufzuheben": Agency in einem Briefwechsel ehemaliger österreichisch-jüdischer Schüler in der Emigration. Kommentar: Philipp Mettauer
13. Juni 2018	invites Slowakische Akademie der Wissenschaften: Michal Schvarcz, "Dass der Jude unser größter Feind ist, darüber sind wir uns alle klar." Die Karpatendeutschen und ihr Anteil am Holocaust in der Slowakei. Kommentar: Miloslav Szabó
19. Juni 2018	goes to Moishe House: Rita Horváth, Negotiating Anger and Memory. The Experiences of Hungarian Jewish Child Forced Labourers in Vienna and its Vicinity in 1944–1945 as They Re-experience and Relate them in Literary Memoires and Testimonies. Commentary: Michaela Raggam-Blesch (Österreichische Akademie der Wissenschaften)
10. Oktober 2018	invites the University of Vienna: Daniel Cohen, Between Charity and Solidarity. European 'Philosemitism' after der Holocaust, from 1945 up today. Commentary: Frank Stern

	Buch- und Projektpräsentationen
5. Mai 2018	Fernando Rosas: Forced Labour of Portuguese Citizens in the Third Reich. Projektpräsentation gemeinsam mit der Botschaft Portugals
23. Mai 2018	Judith Szapor, Hungarian Women's Activism in the Wake of the First World War. From Right to Revanche, und István Ádám Pál, Budapest Building Managers and the Holocaust in Hungary Gemeinsam mit dem Collegium Hungaricum, Ungarisches Kulturinstitut 1020 Wien, Hollandstraße 11
11. November 2018	Otto Leichter, Ein Staat stirbt. Österreich 1934-38. Wien/new academic press, 2018 Gemeinsam mit Lhotzkys Literaturbuffet, 1020 Wien, Rotensterngasse 2
	Interventionen im öffentlichen Raum
16. /18. März 2018	Strandflieder oder Die Euphorie des Seins (in Zusammenarbeit mit dem Präsidium des österreichischen Nationalrats und dem Volkstheater), Volx Margareten 1050 Wien, Margaretenstraße 166
18. März 2018	"10111938" Matinee und Podiumsdiskussion zur Aufführung "Strandflieder" Volkstheater; 1070 Wien, Arthur-Schnitzler-Platz; Rote Bar
13. April 2018	Lange Nacht der Forschung 2018 Teilnahme des VWI mit einem Begleitprogramm
8. Juni 2018	Internationaler Archivtag 2018 Teilnahme des VWI mit einem Begleitprogramm
21 28. Juni 2018	"Schreiben gegen das Vergessen" – 66.000 Namen Prater, Hauptallee Intervention von Margarete Rabow (Frankfurt am Main)
25. September 2018	Jüdische Sklaven in einer "judenreinen" Stadt/Zsidó kényszermunkások egy "zsidómentes" városban. Gedenktour zu Orten der ungarisch-jüdischen Zwangsarbeit im 1. und 2. Wiener Gemeindebezirk, 1944/45 Gemeinsam mit dem Balassi-Institut/Collegium Hungaricum
6. Oktober 2018	ORF-Lange Nacht der Museen 2018 Teilnahme des VWI mit einem Begleitprogramm
11. November 2018	Kochbuch zum Überleben. Gastspiel des Golem-Theaters, Budapest Gemeinsam mit dem Volkstheater Rote Bar, 1070 Wien, Arthur-Schnitzler-Platz 1
	rÆson_anzen Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) 1010 Wien, Rabensteig 3 Research Lounge
9. November 2018	Mignon Langnas. Eine Hommage und ein Werkstattgespräch mit Yitzak Kashti und Elisabeth Fraller
	VWI-Visuals Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) 1010 Wien, Rabensteig 3 Research Lounge
8. März 2018	"Linie 41" Filmvorführung, nachher Gespräch mit der Regisseurin Tanja Cummings und Jens-Jürgen Ventzki
9./11. November 2018	66.000. Schreiben gegen das Vergessen (Margarete Rabow, D 2018) In Zusammenarbeit mit dem Filmarchiv Austria METRO Kinokulturhaus, 1010 Wien, Johannesgasse 4
5. Dezember 2018	Perm-36 (Sergej Katschkin, RU 2016, 100') kommentiert und vorgestellt von Irina Scherbakowa und Sergej Katschkin mit an- schließender Diskussion
	Konferenzen und Workshops
22. Jänner 2018	Collective Violence, Antisemitism and Social Conflict in Modern Eastern Europe Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) 1010 Wien, Rabensteig 3 Research Lounge

12. März 2018	"Faschismus: Jetzt auch in Farbe", Teil I Depot, 1070 Wien, Breite Gasse
21. April 2018	"Faschismus: Jetzt auch in Farbe", Teil II Depot, 1070 Wien, Breite Gasse
6. November 2018	Resilienz und Widerstand. Leben und Lernen unter unmenschlichen Bedingungen Workshop gemeinsam mit Misrachi Österreich
19./20. November 2018	Transnational Meets Local. Making Holocaust Research Projects and Infrastructures Sustainable by Using Digital Archives, Electronic Repositories, and Internet Platforms at Local and Regional Level Im Rahmen von Workpackage 3 "Keeping and Expanding" von EHRI-2
	MeSouSE (Methods and Sources Seminars) Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) 1010 Wien, Rabensteig 3 Konferenzraum
17. Jänner 2018	Michal Schvarc
21. März 2018	Fredrik Lindström
2. Mai 2018	István Ádám Pál
9. Mai 2018	Pavel Baloun
6. Juni 2018	Franziska Karpinski
15. Oktober 2018	Michal Frankl
14. November 2018	Daniel Cohen
28. November 2018	Beate Kutschke
12. Dezember 2018	Kathryn Brackney

Die Zukunft des Erinnerns - Museum Simon Wiesenthal

In einem Teil des Erdgeschosses des Institutsstandortes erinnert ein kleines Museum an das Leben Simon Wiesenthals, sein Vermächtnis, seine Arbeitsweise - und damit an das Fundament der wissenschaftlichen, dokumentarischen und vermittelnden Tätigkeit des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI). Ausgehend von einem Kurzfilm über das jüdische Leben in Lemberg 1938, das für den jungen Simon Wiesenthal eine besondere Rolle spielte, wird mittels Objekten, Fotografien, Reproduktionen, Videoaufnahmen auf diverse Aspekte der Tätigkeit, auf die konkrete Arbeitsumgebung und die publizistische Aus- VWI-Geschäftsführer Béla Rásky bei der ORF-Langen Nacht strahlung Wiesenthals eingegangen. Ein Touch-Screen dokumentiert in Kurzform seine wich-



der Museen, 6. Oktober 2018

tigsten Fälle. Eine Leseecke mit Publikationen von und über Wiesenthal, eine Installation zu den VWI-Veranstaltungen sowie die Vitrine Archiv Aktuell – hier werden abwechselnd Highlights aus dem VWI-Archiv ausgestellt – nehmen Bezug auf den Lichthof, der die verschiedenen Teile des Gebäudes und so die verschiedenen Aufgaben des Wiener Wiesenthal Instituts (VWI) – Forschung, Dokumentation, Vermittlung - verbindet, und wo eine Laufschrift alle akademischen Aktivitäten des Instituts seit seiner Gründung dokumentiert.

Die von Werner Michael Schwarz und Susanne Winkler kuratierte, Assistenz Sandro Fasching, Gestaltung Alexander Kubik, Ausstellung ist werktags zwischen 10 und 18 Uhr öffentlich zugänglich.

Weitere persönliche Gegenstände von Simon Wiesenthal sind in den öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten des Hauses immer wieder anzutreffen, symbolisieren, dass seine Geisteshaltung, seine Schaffenskraft, sein Elan, seine Akribie und sein Sinn für Gerechtigkeit treibende Kräfte des von ihm initiierten Instituts bleiben werden.

Am 6. Oktober 2018 beteiligte sich das Museum wieder an der ORF-Langen Nacht der Museen: Neben einer stündlichen Führung durch VWI-MitarbeiterInnen Sandro Fasching und Jana Starek bot das VWI Spezialführungen des Archivars unter dem Titel Wiesenthal zwischen "Fake-News" und "Hate-Speech" sowie einen von Béla Rásky geführten Spaziergang zu den Orten ungarisch-jüdischer Zwangsarbeit im ersten Wiener Gemeindebezirk an.

Publikationen des VWI

Noch 2013 wurde gemeinsam mit dem Internationalen Wissenschaftlichen Beirat auf der Basis eines vom VWI vorgelegten Publikationskonzepts entschieden, zwei wissenschaftliche, vom Institut betreute und im Wiener Wissenschaftsverlag new academic press veröffentlichte Buchreihen bzw. ein regelmäßig erscheinendes E-Journal zu starten. Inhaltlich und editorisch begleitet und begutachtet werden diese Veröffentlichungen von einem dreiköpfigen, von Jahr zu Jahr rotierenden Redaktionsausschuss des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats. 2018 waren dies Irina Scherbakowa, Peter Black und Robert Knight.

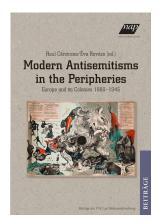
Die wissenschaftlichen Publikationen der VWI-MitarbeiterInnen im Rahmen ihrer akademischen Tätigkeiten auch außerhalb des VWI sind im Anhang im Detail ausgeführt.

VWI-Studienreihe



Diese Reihe umfasst kleinere Studien, kommentierte Quelleneditionen sowie Monographien. 2018 wurden in dieser Reihe zwei Bände veröffentlicht: Die reich illustrierte Edition Franz J. Gangelmayer/Gottfried Pirhofer/Siegfried Mattl, *Wien in der nationalsozialistischen Ordnung des Raums. Lücken in der Wien-Erzählung* thematisiert die NS-Stadt- und Raumplanung zu Wien. Sie versucht, den geläufigen Klischees sowie dem Faszinosum der NS-Architektur eine analytische Herangehensweise unter Hinweis auf raum- und stadtplanerischer Kontinuitäten bis weit in die 1960er-Jahre gegenzusteuern. Otto Leichters, von VWI-Geschäftsführer Béla Rásky editierter und kommentierter Band *Ein Staat stirbt. Österreich 1934-1938.* ist eine minutiöse Beschreibung der vierjährigen österreichischen Diktatur, ihrer Mitverantwortung an der Entwicklung bis und nach 1938. Bis heute ist das nur mehr schwer zugängliche Buch wohl eine der dichtesten, schärfsten und klarsten Beschreibungen des *Finis Austriae* 1938 geblieben.

VWI-Beiträge zur Holocaustforschung



In der Reihe *VWI-Beiträge zur Holocaustforschung* werden ausgewählte und editierte Beiträge der Konferenzen, Tagungen und Workshops des VWI veröffentlicht. Herausgeber beider Reihen ist das VWI, das die Publikationen auch editorisch bzw. redaktionell betreut. Die Herausgeberschaft der einzelnen Bände wird von Fall zu Fall entschieden. Die Bände zu den Simon Wiesenthal Conferences 2013 und 2015 – *Mittäterschaft im Holocaust und im Zweiten Weltkrieg in Osteuropa* – herausgegeben von Peter Black, Béla Rásky und Marianne Windsperger – sowie *Modern Antisemitisms in the Peripheries. Europe and its Colonies 1880-1945* – herausgegeben von VWI-Alumnus Raul Raul Cârstocea und Éva Kovács – befanden sich 2018 in der Schlussproduktion und erscheinen Anfang 2019.

→ https://www.vwi.ac.at/index.php/publikationen/wissenschaftliche-reihen

S:I.M.O.N. - Shoah: Intervention. Methods. DocumentatiON

Bei S:I.M.O.N – Shoah: Intervention. Methods. Documentation wurde mit der Umstellung der elektronischen Zeitschrift des Instituts auf das Open Journal System (OJS) Neuland betreten: OJS ist eine Plattform, die den Produktionsprozess wissenschaftlicher, vor allem kreuzbegutachteter

Journale transparenter macht und erleichtert. Von der Einreichung eines Beitrags, der Kommunikation zwischen den RedakteurInnen, der akademischen Begutachtung, Editierung, Einrichtung und schließlich elektronischen Publikation geschieht alles über diese vom kanadischen Public Knowledge Project entwickelte freie Software.

2018 ging *S:I.M.O.N.* in sein fünftes Jahr: In Articles erscheinen weiterhin die in einem Single-Blind Review-Verfahren sowie zusätzlich von zwei externen Reviewern begutachteten akademische Aufsätze der Fellows zu ihren in ihrer Forschungszeit bearbeiteten Themen. Das Verfahren wird von der Chefredakteurin Éva Kovács abgewickelt. Die Manuskripte der im Rahmen der *Simon Wiesenthal Lectures* gehaltenen Vorträge werden nach redaktioneller Betreuung in der Rubrik *SWL-Reader* sowie unter *VWI-Events* die Texte bzw. Materialien der Interventionen des VWI zum Download bereitgestellt. Unter *Essays and Sources* erscheinen Quellen bzw. Materialien des Methodenseminars oder reflexive Essays zu Fragen der Holocaustforschung, unter Rezensionen sollen eher unbekannte neue, bzw. innovative Publikationen aus kleineren Sprachräumen, aber auch aus Österreich einem breiteren Publikum bekannt gemacht werden. Die neuen Rubriken *Context* und *Coming to Terms* widmen sich durchaus akademischen, aber kontroversiellen Themen, die auch Widerspruch auslösen sollen. Redaktionell betreut werden die einzelnen Aufsätze von Redaktionsteam Éva Kovács, Béla Rásky und Marianne Windsperger.

→ https://simon.vwi.ac.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Website des Instituts ist weiter die zentrale Plattform der Öffentlichkeitsarbeit des Instituts: Alle Veranstaltungen und wichtigen Veränderungen oder Nachrichten werden auf dieser veröffentlicht. Zu den Veranstaltungen wird auch über den zentralen E-Mail-Verteiler des Instituts eingeladen, auf den sich jede/r auf Anfrage eintragen lassen kann. Der Datenschutz ist dabei gemäß den gesetzlichen Auflagen gewährleistet. Mit Herbst 2018 wurde weiters eine Facebook-Seite eingerichtet, über die ebenfalls zu den einzelnen Veranstaltungen eingeladen wird bzw. wichtige Ereignisse veröffentlicht werden.

→ https://www.facebook.com/wiesenthal.institut.vwi

Alle Veranstaltungen des Instituts sind auch weiterhin – sofern die Vortragenden zustimmen – über den YouTube-Kanal des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien abrufbar und nach Lecture, Buchpräsentation, Konferenzen und Tagungen, Interventionen und Musikaufführungen bzw. literarischen Vorträgen und Gedichten gegliedert. Die BenutzerInnenstatistik zeigt, dass – je nach Vortragendem – das Interesse für diese Form der 'Wiederverwertung' der Vorträge durchaus besteht und einen Widerhall findet.

→ http://www.youtube.com/wienerwiesenthal

Der VWI-Newsletter *VWI im Fokus* erschien mit Anfang des akademischen Jahres 2018/2019. Er wird per Post und elektronisch ausgesendet und erreicht ca. 1.600 Interessentinnen und Interessenten.

→ https://www.vwi.ac.at/images/Publikationen/Newsletter/Newsletter_2018/VWI_Newsletter-2018_ DS.pdf

Für die allgemeine Pressearbeit sämtlicher Veranstaltungen des VWI ist Jana Starek zuständig. Die Homepage sowie die Ende 2018 eingerichtete Facebook-Seite wird von VWI-Mitarbeiter Sandro Fasching betreut.

Die Medien berichteten regelmäßig und ausführlich über die Veranstaltungen des Instituts bzw. auch über Kooperationen, an denen das Institut oder dessen MitarbeiterInnen beteiligt sind. Auch die akademischen Aktivitäten der WissenschafterInnen des Instituts finden regelmäßig ein mediales Echo. Ein ausführlicher Pressespiegel ist auf der Website des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) zu finden.

http://www.vwi.ac.at/index.php/pressespiegel



ANHANG

Organe des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI)

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung des Vereins fand am 5. November 2018 statt und verlängerte die Funktionsperioden des Vorstands. Die ihr folgende außerordentliche Generalversammlung vom 10. Dezember 2018 nahm den Tätigkeitsbericht 2017 der Geschäftsführung zur Vorlage beim Vorstand Kenntnis, genehmigte Arbeitsplan und Budget 2019 ebenfalls zur Vorlage, nahm den Bericht der Rechnungsprüfer entgegen und entlastete den Vorstand. Im Folgenden besetzte die Generalversammlung den neuen Vereinsvorstand, nahm ad personam Mag.a Terezija Stoisits als neues Mitglied auf.

Vorstand

Der Vorstand des VWI kam 2018 insgesamt zweimal zusammen – am 12. Februar sowie am 10. Dezember. Neben den statutengemäßen Aufgaben – die Annahme des Tätigkeitsberichts sowie des Arbeitsplanes – besetzte die Sitzung im Dezember die Funktionen des Vorstand neu: Zur Vorstandsvorsitzenden wurde – in Nachfolge von Georg Graf, dem der Vorstand seinen Dank für seine Tätigkeit aussprach – Terezija Stoisits gewählt. Claudia Prutscher wurde – in Nachfolge von Ariel Muzicant, dem der Vorstand für seine Arbeit ebenfalls seinen Dank aussprach – gemeinsam mit Gerhard Baumgartner zur Stellvertretung der Vorsitzenden bestimmt

Internationaler Wissenschaftlicher Beirat

Der Internationale Wissenschaftliche Beirat des VWI hielt seine jährliche Sitzung am 6. Dezember 2018 ab.

In Vertretung der terminlich verhinderten Beiratsvorsitzende Sybille Steinbacher eröffnete Robert Knight die Sitzung und ersuchte Vorstandsstellvertretung und Geschäftsführung um ihre Berichte. Anhand derer und einiger weiterer Fragen diskutierte der Beirat in der Folge die seines Erachtens wesentlichen strukturellen Fragen für die Zukunft des Instituts, aber auch die zukünftigen Forschungsfelder und nahm die Arbeit des Jahres 2018 anerkennend zur Kenntnis.

Zuletzt sprach der Beirat einige Empfehlungen für die Simon Wiesenthal Lectures sowie die kommende Simon Wiesenthal Conference aus und drückte sein vollstes Vertrauen gegenüber der Geschäftsführung aus.

Der Termin der nächsten Sitzung des Beirats wird später fixiert.

Mitglieder der Generalversammlung

Das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) hat die Rechtsform eines Vereins, dem seit der ordentlichen Sitzung der Generalversammlung vom 10. Mai 2010 sieben, seit Beschluss der Generalversammlung in ihrer Sitzung 2015 acht Trägerorganisationen als ordentliche Mitglieder angehören, die über je eine Stimme in der Generalversammlung bzw. im Vorstand des Vereins verfügen.

Die acht Trägerorganisationen in alphabetischer Reihenfolge sind:

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) vertreten durch Hon. Prof. Univ.-Doz. Mag. Dr. Brigitte Bailer

Dokumentationszentrum des Bundes Jüdischer Verfolgter des Naziregimes (B.J.V.N. – Simon Wiesenthal Archiv) vertreten durch Silvia Sandorffy

erinnern.at vertreten durch Dr. Werner Dreier

Israelitische Kultusgemeinde Wien (IKG) vertreten durch Claudia Prutscher (seit 10. Dezember 2018)

Jüdisches Museum Wien (JMW) vertreten durch Dr. Danielle Spera

Universität Wien – Institut für Zeitgeschichte (IfZg) vertreten durch Univ.-Prof. Mag. DDr. Oliver Rathkolb

International Holocaust Remembrance Alliance vertreten durch Dr. Juliana Wetzel

Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg (ZJK) vertreten durch Univ.-Prof. Dr. Albert Lichtblau

Mitglieder des Vorstands

Vorsitzende: Mag.a Terezija Stoisits

(seit 10. Dezember 2018; bis dahin vakant)

Stv. Vorsitzender: Dr. Gerhard Baumgartner

(Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes)

Stv. Vorsitzende

Schriftführerin: Claudia Prutscher

(Israelitische Kultusgemeinde Wien) – seit 10. Dezember 2018, bis dahin Dr. Ariel Muzicant (Israelitische Kultus-

gemeinde Wien)

Stv. Schriftführerin: Silvia Sandorffy

(Dokumentationszentrum des Bundes Jüdischer Verfolgter

des Naziregimes BJVN)

Kassier: Univ. Prof. Doz. Dr. Bertrand Perz

(Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien)

Weitere Vorstandsmitglieder Univ.-Prof. Dr. Albert Lichtblau

(Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte, Salzburg)

Mag.a Martina Maschke

(_erinnern.at_)

Dr. Danielle Spera

(Jüdisches Museum Wien)

Dr. Juliane Wetzel

(International Holocaust Remembrance Alliance)

Rechnungsprüfer: Mag. Friedrich Herzog

(Israelitische Kultusgemeinde Wien)

Dkfm. Dr. Franz Klein

(Steuerberater)

Mitglieder des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats

Prof. Dr. Nanci Adler

Instituut voor oorlogs-, Holocaust- en Genocidstudies, Amsterdam

Dr. habil. Jolanta Ambrosewicz-Jacobs

Uniwersytet Jagiellonski, Kraków

Dr. Peter Black

United States Holocaust Memorial Museum, Washington DC

Dr. Susanne Heim

Editionsprojekt "Judenverfolgung 1933-1945", Berlin-München

Dr. Robert Graham Knight (Stellvertreter der Vorsitzenden)

Loughborough University, Leicestershire

Prof. Dan Michman

International Institute for Holocaust Research, Yad Vashem, Jerusalem; Bar-Ilan University, Ramat Gan

Prof. Anthony Dirk Moses

Europäisches Hochschulinstitut, Florenz

Univ.-Prof. Mag. Dr. Dirk Rupnow

Universität Innsbruck

Prof. Dr. Irina Scherbakowa

Memorial, Moskau

Univ.-Prof. Dr. Sybille Steinbacher (Vorsitzende)

Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main

Dr. Dominique Trimbur

Fondation pour la Mémoire de la Shoah, Paris

Prof. Dr. Yfaat Weiss

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig

VWI-Team

Geschäftsführung: Dr. Béla Rásky

Forschungsleitung: Dr. habil. Éva Judit Kovács

Forschungsassistenz: Mag.a Marianne Windsperger (seit März 2018)

Büroleitung: Mag.a Greta Anderl

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Philipp Rohrbach, MA

Bibliothek: Barbara Grzelak, Bsc

Archiv: René Bienert, MA

Pressearbeit, Publikationen: Dr. Jana Starek

Projektmitarbeiterin: Dr. Kinga Frojimovics

Assistenz, Museum, Webredaktion: Sandro Fasching

Zivildiener: Michael Poiger (bis Juni 2018)

Wissenschaftliche Aktivitäten des VWI-Teams 2018

(in alphabetischer Reihenfolge)

René Bienert

Vorträge

- -, Die Zeit im Wartesaal nutzen. Jüdische DPs suchen nach NS-Verbrechern. Simon Wiesenthal und die Überlebendeninitiative in Linz, Tagungsbeitrag an der Konferenz Displaced Persons im Nachkriegseuropa (1945–1950). Zwischen Zwangsmigration, Flucht und der Suche nach einer neuen Heimat, Frankfurt (Oder) und Słubice, 12.–14. September 2018.
- -, Überlebende(n) helfen: Simon Wiesenthal und die frühe Suche nach NS-Verbrechern, Beitrag zur Konferenz Tracing and Documenting Victims of Nazi Persecution: History of the International Tracing Service (ITS) in Context, Bad Arolsen, 7./8. Oktober 2018.

Kinga Frojimovics

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

-/Éva Kovács, Tracing Jewish Forced Labour in the Kaiserstadt: A Tainted Tour in Vienna, in: Werner Dreier/Angelika Laumer/Moritz Wein (Hg.) INTERACTIONS: Explorations of Good Practice in Educational Work with Video Testimonies of Victims of National Socialism, Berlin 2018, 93-103.

Vorträge

- -, Jewish Refugees in the Hospitals of the Jewish Community of Pest in 1938–1944. Vortrag am Workshop von EHRI und Masaryk Institut und dem Archiv der Tschechischen Akademie der Wissenschaften Exploring Refugee Data: Hands-on Workshop on Refugees and Digital Humanities, Prag, 13. November 2018.
- -, Kamenets-Podolski in a Broader Context. Vortrag am LehrerInnenseminar von Yahad-In Unum gemeinsam mit dem Budapest Memorial Center The Holocaust by Bullets in the Occupied Soviet Territories, Budapest, 30. November 2018.

Éva Kovács

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

- -/Kinga Frojimovics, Limits of Universalization: The European Memory Sites of Genocide, in: Journal of Genocide Research (2018) 20, 490-509.
- -/Kinga Frojimovics, Tracing Jewish Forced Labour in the Kaiserstadt: A Tainted Tour in Vienna, in: Werner, Dreier; Angelika, Laumer; Moritz, Wein (Hg.) INTERACTIONS: Explorations of Good Practice in Educational Work with Video Testimonies of Victims of National Socialism. Berlin 2018 93-103.
- -/Péter Apor/Sándor Horváth/Tamás Scheibner, Kulturní opozice: koncepty a přístupy [Kulturelle Oposition: Konzepte und Ursprünge], in: MUZEUM: Muzejní a vlastivědná práce 2018, 13-23.
- -,"Post-testimony": A tanúságtétel helye a soá történeti elbeszélésében [Post-testimony: Der Ort der Zeugenaussage im historischen Narrativ der Shoah], in: socio.hu. Társadalomtudományi Szemle (2018) 3, 107-119.
- -/B. Csurgó/J. Gárdos/Sz. Kerényi/A. Micsik, The Registry: Empirical and Epistemological Analyses, in: Balász Apor/Péter Apor/Sándor Hováth (Hg.), The Handbook of COURAGE: Cultural Opposition and its Heritage in Eastern Europe, Budapest 2018, 27-49.
- -, Testimonies in the Digital Age New Challenges in Research, Academia and Archives, in: Werner, Dreier/Angelika Laumer/Moritz Wein (Hg.), INTERACTIONS: Explorations of Good Practice in Educational Work with Video Testimonies of Victims of National Socialism, Berlin 2018, 76-92.
- -/Piotr Filipkowski/Judit Gárdos/Vera Szabari, Over Structure: The Heritage of Lifestyle Research in the 1970s in Hungary and Poland, in: Stan Rzecy/State of Affairs 13, 147-170.
- -, Europa eine verlorene Hoffnung? Süd- und ostmitteleuropäische Perspektiven im Vergleich, in: Jörg Ganzenmüller (Hg.), Europas vergessene Diktaturen? Diktatur und Diktaturüberwindung

in Spanien, Portugal und Griechenland, Wien/Köln/Weimar 2018, 254-277.

-, A 20. Század Hangja Archívum és Kutatóműhely első évtizede [Das erste Jahrzehnt des Tonarchivs und der Forschungswerkstatt des 20. Jahrhunderts], in: Szociológiai Szemle (2018) 1, 120-123., 4 p. (2018)

Vorträge

- -, Association for Borderlands Studies 2nd World Conference 2018 (ABS2018) Wien/Budapest, 10.-17. Juli 2018.
- -, The Gestures of Memory Holocaust Testimony as Artistic Performance, Vortrag im Rahmen der Konferenz "Culture and its Uses as Testimony", University of Birmingham, 11./12. April 2018.
- -, Trügerischer Frieden? Das Erbe des Ersten Weltkriegs für das heutige Europa, Vortrag im Rahmen des History Forums der Körber Stiftung Connecting Politics and History, Berlin 28./29. Mai 2018.
- -, Limits of Universalisation, Invited talk, Imre Kertész Kolleg Jena, 25. Februar 2018.
- -, Der Deutsche hat den Vater meines Kindes verschleppt. Das optische Unbewusste und die diskursiven Grenzen der Roma-Repräsentation, Visuelle Dimensionen des Antiziganismus, Vortrag bei der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Universität Heidelberg, 15./16. November 2018.
- -, Wie sollte ein digitales Register ausgestellt werden? Public history der kulturellen Opposition im Ostblock, Vortrag bei der Tagung Das kulturelle Erbe des Dissens in der DDR: eine gesamtdeutsche Aufgabe oder eine Fußnote der Geschichte?, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 20. April 2018.
- -, Az államszocializmus kulturális öröksége rurális terekben: Mezőkövesd és Kőszeg [Das kulturelle Erbe des Staatssozialismus in ländlichen Räumen: Mezőkövesd und Kőszeg] (gemeinsam mit: Bernadett Csurgó), Szegedi Tudományegyetem, Juhász Gyula Pedagógusképző Kar, 18.-20. Oktober 2018.
- -, Should the State Manage the Memorials and Memories on Behalf of the People?, Central European University, Budapest, 26. März 2018.
- -, Unterstützung der internationalen Zivilgesellschaft, Bundesverband Deutscher Stiftungen, München, 11./12. Oktober 2018.

Lehrveranstaltungen

-, Die Soziologie der Emotionen, PhD-Seminar Eötvös Lóránd Universität, Institut für Soziologie, Budapest.

Béla Rásky

Herausgeberschaften

Otto Leichter [Georg Wieser], Ein Staat stirbt. Österreich 1934–1938. (=VWI-Studienreihe Band 4), Wien 2018.

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

- -, Simon Wiesenthal, Biographischer Lexikon Eintrag in Neue Deutsche Biographie.
- -, diverse Einträge für das online-lexikon des Hauses der Geschichte Österreich.

Vorträge

- –, Murderers among us: The Simon Wiesenthal Story. Einführende Worte zum Film im Rahmen der Jüdischen Filmwoche, Votiv-Kino, 17. Oktober 2018.
- "Holocaust". Der Begriff. Interview für den TV-Sender puls 4.

Philipp Rohrbach

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

- -, ,Besatzungskinder' Die Kinder alliierter Soldaten und österreichischer Frauen, in: Erziehung und Unterricht 3-4 (2018) zum Gedenkjahr 2018, Wien 2018, 210-217.
- -, "Es ist steil bergauf gegangen". Ein Nachruf auf das schwarze 'Besatzungskind' und die Fußballlegende Helmut Köglberger, in: Ballesterer, 24. Oktober 2018, 8.

Vorträge

- -, Beyond Camps and Forced Labour, Vortrag bei Space of Coercion, Movement and Freedom: Memories of Hungarian-Jewish Forced Labour in Vienna, London, 10. Jänner 2018.
- -, "Damit der öffentlichen Hand keine unnötigen Kosten entstehen." Kinder von Schwarzen US-Besatzungssoldaten und österreichischen Frauen zwischen rassistischer Ausgrenzung, Fürsorge und Auslandsadoptionen, Vortrag am Österreichischen Zeitgeschichtetag 2018, Wien, 5. April 2018.
- -, Tabooed History: The Life Stories of Austrian Children of Black American Occupation Soldiers, Vortrag bei der BGHRA-Conference Transnational Perspectives on Black Germany, University of Toronto, 23.-25. Mai 2018.
- -, Nach dem Anschluss Remembering Austria's 1938, Vortrag: The Austrian Heritage Collection. A Project for the Scientific Documentation of Austrian Jewish Emigration to the USA/Israel, Jerusalem, 6. November 2018.

Lehrveranstaltungen

-, Übung (UE) Forschen mit Selbstzeugnissen, Institut für Europäische Ethnologie, 23. November 2018: Gestaltung einer Einheit zu Oral History und dem Austrian Heritage Archive im Rahmen der Lehrveranstaltung von Mag. Dr. Elisabeth Gerhalter.

Jana Starek

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

- –, Pavel Tigrid a československý exil v Rakousku v druhé polovině 20. století [Pavel Tigrid und das tschechoslowakische Exil in Österreich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts], in: Jitka Hanáková (Hg.), Pavel Tigrid. Svědek 20. století [Pavel Tigrid. Zeuge des 20. Jahrhunderts], Národní muzeum Prag 2018, 54-73.
- –, Biografien von Waltraud Heindl und Elisabeth Markstein, in: Biografien bedeutender österreichischer WissenschafterInnen. "Die Neugier treibt mich, Fragen zu stellen", Ilse Korotin und Nastasja Stupnicky (Hg.), Wien/Köln/Weimar 2018, 355-357 und 586-587.

Vorträge

- -/Helmut Gröger, Die Schädel-Hirn-Verletzungen im Ersten Weltkrieg: Eine besondere Herausforderung für die ärztliche Versorgung, Vortrag an der Tagung 1918 Starý svět mrtev, ať žije nový? [1918 Die alte Welt ist tot, es lebe die neue?], Militärhistorisches Institut Prag und Amt der Regierung der Tschechischen Republik, Prag, 18./19. September 2018.
- –, Stíhání a soudní líčení válečných zločinců po Druhé světové válce [Verfolgung und Gerichtsverfahren von Kriegsverbrechern nach dem Zweiten Weltkrieg], Vortrag für HörerInnen aller Fakultäten der Universität für Landesverteidigung in Brünn, 18. Dezember 2018.

Lehrveranstaltungen

- -, Židovská kultura v kontextu českých dějin [Jüdische Kultur im Kontext der tschechischen Geschichte], Lehrveranstaltung der Abt. für Lehre und Bildung des Militärhistorischen Instituts (Prag) an der Universität für Landesverteidigung in Brünn, Sommersemester 2018, Brünn.
- -, K otázkám antisemitismu, holocaustu, rasismu [Zu Fragen des Antisemitismus, Holocaust, Rassismus], Lehrveranstaltung der Abteilung für Lehre und Bildung des Militärhistorischen Instituts (Prag) an der Universität für Landesverteidigung in Brünn, Wintersemester 2018–2019, Brünn.

Marianne Windsperger

Artikel

- -, Lebenszusammenhänge sichern: Yizker bikher als portable Archive in transgenerationeller Perspektive, in: Sanna Schulte/Christian Zech (Hg.), Exil interdisziplinär II, Würzburg 2018.
- -, Nachruf auf Aharon Appelfeld (1932–2018), in: Zwischenwelt. Zeitschrift für Kultur und Literatur des Exils und des Widerstands 35 (2018) 1-2, 34.

Vorträge

-, Archive and Laboratory. The Place of the Theodor Kramer Society in the Austrian Memorial Landscape. Vortrag bei der Forty-Second Annual Conference der German Studies Association (27.-30. September 2018), Pittsburgh, 29. September 2018.

Wissenschaftliche Aktivitäten der VWI-Fellows 2018

(in alphabetischer Reihenfolge)

Pavel Baloun (Junior Fellow, 2017/2018)

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

-, Československá civilizační mise. Asimilační praktiky vůči "cikánským" dětem v letech 1918–1942, [Czechoslovak Civilising Mission Assimilation Practices for 'Gipsy' Children in 1918–1942] in: Dějiny-Teorie-Kritika [History-Theory-Criticism] (2018) 2, 175-202.

Konferenzbeiträge

- -, "I was a proper soldier, I want to be a decent citizen and an orderly worker." Vanished history of the Roma family from Čížová, 1930-1947, Vortrag bei der Konferenz European Roma Identity in the 20th Century through the Lenses of the Holocaust Victims Documentation, Budapest, 15./16. Mai 2018.
- -, "(Special) schools" and "(labour) camps": On the question of (Dis-)Continuities in Czechoslovak anti-Gypsy measures, 1918–1958, Vortrag bei der Konferenz The Legacies of the Romani Genocide in Europe. Transnational and Comparative Perspectives, Paris, 17./18. Mai 2018.

Rezensionen

-, Rezension von Raz Segal, Genocide in the Carpathians. War, Social Breakdown and Mass Violence 1914–1945, Stanford 2016, in: Střed/Centre. Journal for Interdisciplinary Studies of Central Europe in the 19th and 20th Centuries 10 (2018) 1, 142-146.

Kathryn Brackney (Junior Fellow, 2018/2019)

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

-, Remembering 'Planet Auschwitz' during the Cold War, in: Representations 144 (Fall 2018), 143-167.

Konferenzbeiträge

- -, Beyond Bearing Witness: The Art and Literature of Holocaust Remembrance, 1945-1963, Invited Lecture and der NYU Abu Dhabi, 28 Oktober 2018.
- -, After the Flood: Surreal Art and Literature by Jewish Refugees in the Early Postwar Period, Invited Lecture an der Durham University, 10 Mai 2019.
- -, New Shapes of Holocaust Memory in the Anthropocene, Vortrag an 2019 meeting of the International Society for Cultural History, 28 Juni 2019.

Benedetta Carnaghi (Junior Fellow, 2018/2019)

Vorträge

- -, Diana e la Chatte: Donne spie contro la Resistenza in un mondo di uomini, 1927–1945 [Diana and la Chatte: Female Spies Against the Resistance in a Man's World, 1927–1945]. Vortrag bei Trova il Tempo...Per Saperne di Più, Vortragsserie der Università della Terza Età, Oleggio, 26. November 2018.
- -, Studying a Source: The Gestapo Pamphlet and Nazi Spies in the United States. Vortrag im Rahmen der VWI-Veranstaltungsserie "VWI inites...", Wien, 17. Oktober 2018.
- -, Being the 'Other' while Fighting the 'Other': Fascist and Nazi Spies Subverting Resistance in WWII. Vortrag bei Memory Studies in Modern Europe Working Group, Yale University, 3. Oktober 2018.

Rezensionen

-, Review of Saving One's Own: Jewish Rescuers During the Holocaust. By Mordecai Paldiel. Reading Religion, October 23, 2018. URL: http://readingreligion.org/books/saving-ones-own

Daniel Cohen (Senior Fellow, 2018/2019)

Artikel und wissenschaftliche Beiträge

-, The Geneva Convention of Refugees (1951) and Jewish History, in: Jewish History and Culture, Special Issue on Law after 1945, Simon Dubnow Institute, Leipzig (im Druck).

Vorträge

- -, Gespräch mit Eric Frey (Der Standard) im Rahmen des Vienna Humanities Festival, 29. September 2018.
- -, Between Charity and Solidarity: "Philosemitism" in Western Europe 1945–1950, Kolloquium im Rahmen der Vortragsserie "VWI invites...", Wien, 14. Oktober 2018.

Rezensionen

-, Rezension von Matthew Frank, Making Minorities History (2017) sowie Marco Duranti, The Conservative Human Rights Revolution (2017) in: American Historical Review, February 2019; DOI: 10.1093/ahr/rhy425

Michal Frankl (Research Fellow, 2018/2019)

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

- -, Refugees and Citizens. New Nation States as Places of Asylum, 1914–1941, in: S:I.M.O.N. 5-2 (2018), 72-77. DOI: https://doi.org/10.23777/SN0218/SWW MFRA0
- -, Občané proti Židům: (dis)kontinuita "židovské otázky" po Mnichovu [Citizens against Jews: The (Dis)Continuity of the "Jewish Question" after the Munich Agreement]. In: Revue Prostor 35 (28 October 2018) 109,104-109.

Workshop und Konferenzbeiträge

- -, Miloslavov v kontexte. Nove perspektívy "územia nikoho" v stredovýchodnej Európe [Miloslavov in Context. New Perspectives on the "No-Man's land' in East Central Europe], Vortrag an der Konferenz Autonómia Slovenska 1938–1939: Počiatečná fáza holokaustu a perzekúcií [Autonomy of Slovakia 1938–1939: Initial Phase of the Holocaust and of Persecution], Bratislava, 4. Oktober 2018.
- -, Refugees and the Loss of Citizenship: The Czechoslovak Revision of Citizenship of 1939, Vortrag an der Konferenz 1938 and the Politics of Homogenization, Prag, 10.-12. Oktober 2018.
- -, From Citizens to Refugees. Revising Jewish Citizenship in Poland and Czechoslovakia, 1938–1939, Vortrag an der Konferenz 1938 and Beyond. New Perspectives on Crucial Years from East and West, Berlin 17.-19. Oktober 2018.
- -, Refugee Case Files as New Sources and Data Sets, Vortrag an der Konferenz Exploring Refugee Data, Prag, 12./13. November 2018.
- -, <DIGITAL> != TRANSNATIONAL? European Holocaust Research Infrastructure and Transnati-

onal Research, Vortrag an der Konferenz Transnational meets Local: Making Holocaust Research Projects and Infrastructures Sustainable by Using Digital Archives, Electronic Repositories, and Internet Platforms on Local and Regional Levels, Wien, 19.-20. November 2018.

-, From Citizens to Refugees. Revising Jewish Citizenship in Poland and Czechoslovakia, 1938/1939, Vortrag an der Konferenz Pertes et Requalifications de Nationalités au Prisme des Trajectoires Migratoires: Une Perspective Transnationale sur l'Europe du Premier Vingtième Siècle, Paris 30. November 2018.

Rezensionen

-/Arnošt Frischer. Dilemmas of Zionist Diaspora Politics under the Shadow of the Holocaust, in: Yad Vashem Studies 46-2 (2018), 195-202 (Review of: Arnošt Frischer and the Jewish Politics of Early 20th-Century Europe. London: Bloomsbury Academic, 2017, 288 pp.)

Rita Horváth (Research Fellow, 2017/2018)

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

- -/Kinga Frojimovics, Who Were the Rescuers and the Jews They Saved? Jews and Non-Jewish Rescuers in Hungary during World War II, in: Dan Michman (Hg.), Hiding, Sheltering, and Borrowing Identities. Avenues of Rescue during the Holocaust, Jerusalem 2017, 93-106.
- -/Katalin Zana, Both Valuable and Difficult: A Meeting Point between Historical and Psychological Interviews, in: Eva Fogelman/Sharon Kangisser Cohen/Dalia Ofer (Hg.), Children in the Holocaust and Its Aftermath: Historical and Psychological Studies of the Kestenberg Archives, Oxford/New York 2017, 81-96.
- -, Memory Imprints: Testimonies as Historical Sources, in: Joanna Beata Michlic (Hg.), Jewish Families in Europe, 1939–Present: History, Representation and Memory, Lebanon (NH) 2017, 173-195.
- -, Gyerekek túlélési stratégiái a náci koncentrációs táborokban tanúvallomásaik tükrében [Survival Strategies of Children in Nazi Concentration Camps as reflected in their Testimonies], in: Judit Molnár (Hg.), A nagypolitikától a hétköznapokig. A magyar holokauszt 70 év távlatából. Tanulmányok [From big politics to everyday. The Hungarian Holocaust 70 years after. Studies], Budapest 2017, 305-312.

Konferenzbeiträge und Vorträge

- -, Suicides in the Ghettos during the Holocaust in Hungary. Vortrag am internationalen Symposium Suicide, Society and Crisismat the Humanities Research Institute, University of Sheffield, Sheffield, England, 18./19. Mai 2018.
- -, Testimonies Given by Child Survivors of the Holocaust in its Immediate Aftermath. Vortrag für die Fokusgruppe "Ego Documents" an der Langen Nacht der Forschung in the Wiener Wiesenthal Institute (Wien), 13. April 2018.
- -, Children's Memory: The Experiences of Hungarian Jewish Child Forced Labourers in Vienna and its Vicinity in 1944–1945. Vortrag an der Sixth International Multi-disciplinary Conference Beyond Camps and Forced Labour: A Conference Discussing Current International Research on Survivors of Nazi Persecution, London, 10.-12. Jänner 2018.
- -, Traumatic Theodicy: The Archetypal Journey, Vortrag an der George MacDonald's At the Back of the North Wind. Paper Delivered at the conference George MacDonald's, Aberdeen, 19.-21. Juli 2017.
- -, Hasidic Families under Pressure: An In-Depth Analysis of the Holocaust Testimonies Collected by Yaffa Eliach, Vortrag an der Konferenz The Holocaust and its Aftermath from the Family Perspective, Prague, 15./16. März 2017.

Jonathan Kaplan (Junior Fellow 2018/2019)

Vorträge

-, Die "kleinen Nazis" und die großen Diplomaten. Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR und die NS-Vergangenheit, Vortrag am Annual Workshop for Young Researchers in German History and Culture, Tel Aviv, 5. Februar 2018.

- -, Personal Histories and National Remembrance: The Confrontation of the East German Foreign Ministry with the National-Socialist Past. Vortrag bei Rethinking Jewish and Non-Jewish Relations: Transdisciplinary Conference for Early Career Researchers in Jewish Studies, Universität Graz, 7.-9. Mai 2018.
- -, Ambassadors of Memory: The Struggle of Guilt and Responsibility in the GDR. Vortrag bei Remembering across the Iron Curtain, University of York & Institute of Contemporary History, Czech Academy of Science, York, 2.-4. September 2018.

Franziska Karpinski (Junior Fellow, 2017/2018)

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

-, A Personal Research Entanglement: The `Intimate` Perpetrator, in: S:I.M.O.N. 6 (2019) 1 (in Druckvorbereitung).

Vorträge/Vorsitze

-, Panel Chair, "Personal Entanglements" at Conference Dealing with Difficult Research: One-day Interdisciplinary Workshop on Conducting Research on Sensitive, Controversial, Challenging and Emotionally Difficult Topics, University of Warwick, Juli 2018.

Fellowships

AFHEA | United Kingdom, Juni 2018.

Associate Fellow of the Higher Education Academy in Recognition of Attainment against the UK Professional Standards Framework for Teaching and Learning Support in Higher Education.

Participant in the PGR Teacher Training Series 2017/18, University of Nottingham.

Participant in the PGR Teacher Training Series 2017/18 under the auspices of the East Midlands Centre for History Teaching & Learning, led by Dr. Nick Thomas, 09/2017–06/2018.

Beate Kutschke (Senior Fellow, 2018/2019)

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

- -, Protest, in: Daniel Morat/Hansjakob Ziemer (Hg.), Handbuch Sound, Stuttgart 2018, 405-409.
- -, Resistance and Heroization in Protest Songs in the US in the 1950s: Maintaining One's Own Communist Political Identity during the McCarthy Era, in: Ander Delgado/Paul Ward (Hg.), Popular Music and Identity (= Historia Contemporanéa) 57 (2018), 325-348.

Vorträge und Panels

- -, Organisation der Evening Session Fixing the Horse before the Cart Reconstructing the Genesis of Classical Forms through Big Data and Computational Methods, Annual Meeting der American Musicological Society, San Antonio, TX, 1.-4. November 2018.
- –, New Perspectives on the history of musical form through computer science; Kurzreferat im Rahmen der Evening Session Fixing the Horse before the Cart Reconstructing the Genesis of Classical Forms through Big Data and Computational Methods, Annual Meeting der American Musicological Society, San Antonio, TX, 1.-4. November 2018.
- –, Kann Musik gut oder böse sein? Was Musik mit Moral zu tun hat; Vortrag bei der Sommerakademie Der Mensch und die Musik, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, 1.-5. September 2018.
- -, Lebensphilosophie und Kulturkritik im Diskurs über Musik; Vortrag beim Symposion Musik und Lebensphilosophie, Universität Graz, 24.-26. Mai 2018.

Rezensionen

–, Laurie Stras (Hg.), She's so fine: Reflections on whiteness, femininity, adolescence and class in 1960s music, Burlington 2011; Rezension für Cornelia Bartsch/Britta Sweers (Hg.), Grenzgänge. Gender, Ethnizität und Klasse als Wissenskategorien der Musikwissenschaften (= Jahrbuch Musik und Gender, 8), Hildesheim 2016, 170-171.

Fredrik Lindström (Senior Fellow 2017/2018)

Justyna Majewska (Junior Fellow 2018/2019)

Herausgeberschaften

-, "Świadek zeznał co następuje...". Protokoły przesłuchania polskich pracowników kolei pracujący na stacjach w okolicy obozów akcji "Reinhardt" ["The witness has testified the following ...". Testimonies of employees of train stations located near the "Reinhardt Action" Death camps], in: Zagłada Żydów. Studia i materiały 2017 (13), 449-511.

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

-/Maria Ferenc Piotrowska/Kamila Radecka-Mikulicz, Curatorial and Educational Challenges in Creating the Holocaust Gallery, in:Antony Polonsky/Hanna Węgrzynek/Andrzej Żbikowsk (Hg.) New Directions in the History of the Jews in the Polish Lands, Warschau 2018, 29-39

Rezensionen

- Rezension von Karolina Szymaniak (Hg.), Rachel Auerbach, Pisma z getta warszawskiego [Writings from the Warsaw Ghetto], übersetzt aus dem Jiddischen von Anna Ciałowicz, Karolina Szymaniak, Warschau 2016, in: East European Jewish Affairs 48 (2018) 1, 89-91.
- -,Rezension der Ausstellung Technicy "ostatecznego rozwiązania". Topf&Söhne konstruktorzy pieców dla Auschwitz [The engineers of the "Final Solution". Topf&Söhne Builders of the Auschwitz ovens], in: Zagłada Żydów. Studia i materiały (2017) 13, 854-861.

Konferenzbeiträge und Vorträge

- -, From Questionnaire to Analysis. Social Science in Methodology of the Oneg Shabbat, Vortrag bei Research and Preservation of the Secret Archive of the Warsaw Ghetto organisiert vom jüischen historischen Institut Warschau und EHRI, 6. Dezember 2018.
- -, Toward the Future: Visions of Jewish Life after the War Dreamed in the Warsaw Ghetto, Vortrag an Lessons and Legacies: The Holocaust: Global Perspectives and National Narratives, organisiert von Washington University in St. Louis, Holocaust Education Foundation of Northwestern University, 1.-4. November 2018.
- -, We Believe in Another Future. Visions of the Jewish Life after the War from the Warsaw Ghetto" Vortrag für XIth Congress of the European Association for Jewish Studies, Krakau, 15.-19. Juni 2018.
- -, Visions of the Social Changes in the Warsaw Ghetto between 1940 and 1942, PhD Projektpräsentation am 6th Bi-Annual Poland-Israel Workshop on the History and Culture of Polish Jews organized by Bar Ilan University and The Historical Society of Israel, Ben Yaahov, Israel, 25.-28. Juni 2018.

Vojin Majstorović (Research Fellow, 2017/2018)

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

-, Red Army Troops Encounter the Holocaust: Transnistria, Moldavia, Romania, Bulgaria, Yugoslavia, Hungary, and Austria, 1944–1945, in: Holocaust and Genocide Studies 32 (2018) 2, 249-271.

Vorträge

- -, The Red Army Responses to Holocaust, Vortrag bei der Association for Slavic, East European and Eurasian Studies (ASEEES), Boston, 6.-8. Dezember 2018
- -, Silenced Voices and Marginalized Histories: Roma and Sinti in the Holocaust, Vortrag am Jack and Anita Hess Faculty Seminar im United States Holocaust Memorial Museum (USHMM), Washington DC, 8.-12. Jänner 2018

Alicja Podbielska (Junior Fellow, 2017/2018)

Michal Schvarc (Research Fellow, 2017/2018)

Monographien

-/Martin Zückert/Martina Fiamová, Die Evakuierung der Deutschen aus der Slowakei 1944/45. Verlauf, Kontexte, Folgen, Göttingen 2018.

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

-, Krvavé stopy na východe. K zločinom slovenských vojakov v okupovanom Sovietskom zväze [Blutige Spuren im Osten. Zu den Verbrechen slowakischer Soldaten in der besetzten Sowjetunion], in: Jaroslava Roguľová/Vlasta Jakšičová (Hg.), Historik a dejiny. Jubileum Ivana Kamenca [Der Historiker und die Geschichte. Jubiläum von Ivan Kamenec], Bratislava 2018, 275-293.

Vorträge

- -, Die deutsche Minderheit und die Kirchen: Das Beispiel der deutschen evangelischen Landeskirche AB in der Slowakei 1939–1945, Vortrag am Projektworkshop Religion Staat Nation. Überlegungen zu einer Kirchen- und Religionsgeschichte der Slowakei im 20. Jahrhundert, München, 21./22. Februar 2018.
- Die Karpatendeutschen und der Holocaust in der Slowakei. Ein schwieriges Kapitel der Aufarbeitung karpatendeutscher Geschichte, in: Erinnern oder Vergessen? Umgang mit unserem karpatendeutschen Erbe. Vortrag beim Heimat-, Bildungs- und Kulturseminar des Hilfsbunds Karpatendeutscher Katholiken München Landesverband Bayern e.V., Bernried, 26.-29. März 2018.
- Vortrag anlässlich der Eröffnung der Ausstellung "Es lebe unsere gerechte Sache!" Der Slowakische Nationalaufstand 29. August bis 27. Oktober 1944, Wien, Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte, 29. Mai 2018.
- -, "Dass der Jude unser größter Feind ist, darüber sind wir uns alle klar". Die Karpatendeutschen und ihr Anteil am Holocaust in der Slowakei, Vortrag bei "VWI invites …", Wien, 13. Juni 2018.

Medien

- -, Diskussion zum Thema "Deutsche Frage in der Tschechoslowakei", aufgenommen am 16. April 2018, ausgestrahlt am 27. April 2018 im Slowakischen Rundfunk RTVS; http://www.rtvs.sk/radio/archiv/1588/922153.
- -, Diskussion zum Thema "Die Geschichte der Slowakei 1938. Autonomie der Slowakei", aufgenommen am 23. April 2018, ausgestrahlt am 13. Juni 2018; http://www.rtvs.sk/televizia/archiv/13201/167050#2693.
- -, "Gehen oder bleiben?" M. Schvarc o vysťahovaní karpatských Nemcov zo Slovenska 1944/45 [M. Schvarc über die Evakuierung der Karpatendeutschen aus der Slowakei 1944/45]; https://volksgruppen.orf.at/slovaci/stories/2908655/.

Judith Szapor (Senior Fellow, 2017/2018)

Artikel und wissenschaftliche Beiträge

- -/Veronika Helfert, Revolution der Männer?, in: Christian Koller/Matthias Marschik (Hg.), Die Ungarische Räterepublik 1919, Wien 2018, 141-155.
- -/András Lénárt, Sisi Redux: The Empress Elisabeth and Her Cult in Post-Communist Hungary, in: Maura Hametz/Heidi Schlipphacke (Hg.), Sissi's World: The Empress Elisabeth in Memory and Myth, London 2018, 81-102.

Konferenzbeiträge und Vorträge

- –, Between Self-Defense and Loyalty: Jewish Responses to the Numerus Clausus Law in Hungary, 1920–1928, Jewish Identities in Central Europe after 1918, Vortrag bei der 28. Sommerakademie des Instituts für jüdische Geschichte in Österreich, Wien, Juli 2018.
- -, An Epidemic of Suicide? The Numerus Clausus Law, Antisemitism, and Student Suicide in Hungary in 1920, Vortrag an der Konferenz Suicide, Society, and Crisis International Symposium funded by the Wellcome Trust, University of Sheffield, Mai 2018.
- -, Between Revolution and Counter-Revolution: Hungarian Women in the Wake of the First World

War, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung Revolutionäre Zeiten. Europa in Aufruhr, 1917–1923, Universität Bern, 9. Mai 2018.

- -, Teilnahme via Skype am Workshop Revolutionary Women, Leeds University, Mai 2018.
- -, Gender, Violence and Militancy: Reactions to Rosa Luxemburg's Murder in Revolutionary Hungary, 1918–1919, Vortrag im Rahmen des Panels Militant Women. Gender and Class in Revolutionary Movements, 1916–1920, European Social Science History Conference, Belfast University, März 2018.

Rezensionen

- -, Rezension von Robert Nemes, Another Hungary: The Nineteenth-Century Provinces in Eight Lives in: Austrian History Yearbook 49 (2018), 124-125.
- -, Rezension von Anna Borgos, Holnaplányok, Nők a pszichoanalízis budapesti iskolájában [Mädchen von Morgen. Frauen in der Budapester Schule der Psychoanalyse] in: Budapest Review of Books (BUKSZ) 30 (2018) 2-4, 214-217.

Lehrveranstaltungen

-, Seminar am Institut für Kultur- und Wirtschaftsgeschichte der ELTE-Budapest zum Thema die Familie Polányi: Drei Generationen in der Gegenkultur, Budapest, 9. April 2018

Medien und Anderes

- -, Teilnahme an der Langen Nacht der Forschung, Fokusgruppe Intellectual Refugees from Hungary and Central Europe in the 20th Century, Wien, 16. April 2018.
- -, Interviews für die ungarischsprachige Redaktion des ORF für Klub Rádió, Budapest und heti.tv u.a. über das VWI.
- , Vortrag für Erzsébetvárosi Zsidó Történeti Tár [Elisabethstädter Historienlager] zu Generationen von EmigrantInnen.

Jacqueline Vansant (Senior Fellow, 2017/2018)

Wissenschaftliche Beiträge und Artikel

-, Austrian and Dustbowl Refugees Unite in Three Faces West (1940), in: Journal of Austrian-American History 1 (2017) 1, 98-116.

Konferenzbeiträge und Vorträge

- -, Seminar: Strengthening Small German Programs. German Studies Association, Atlanta, Georgia, 6.-8. Oktober 2017.
- -, "French people here are very kind but too shallow to understand us": A Young Exile's View of France and the French 1939–1940. Vortrag an der 8. Internationalen Konferenz der Feuchtwanger-Gesellschaft, Paris, 11. Oktober 2017.
- -, "Damit nie der Kontakt verloren geht": Problemstellungen bei der Herausgabe einer außergewöhnlichen Korrespondenz. Vortrag bei der Konferenz Autobiographik von Exil, Widerstand, Verfolgung und Lagererfahrung des Instituts für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung (INZ) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW), Theodor Kramer Gesellschaft und Haus der Geschichte Österreich, Wien, 25. November 2017.
- –, Die außergewöhnliche Korrespondenz jüdisch-österreichischer Schüler: 1938–1953, Vortrag im Rahmen von "VWI invites…", Wien, 23. Mai 2018.
- -, "...trotz aller dieser Widrigkeiten ist es schön hier": Epistolary Reflections on Exile and Emigration to the Middle East: 1938–1943, Vortrag an der Austrian Studies Association Annual Conference, Burlington (VT), 1. Juni 2018.

Lehrveranstaltungen

-,"Damit nie der Kontakt verloren geht": Eine außergewöhnliche Korrespondenz. Vortrag am Seminar von Helga Embacher, Fachbereich Geschichte, Universität Salzburg, 7. Dezember 2017, Salzburg.

Elisabeth Weber (Junior Fellow, 2017/2018)